



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Halleische Str. 24. Die NSDAP ist das einzige Partei-
organisationsamt für die Übertragung der Partei im Gau
Halle-Merseburg und der Gebiete für unversorgt und
unorganisiert eingehende Beiträge ferns. — Geschäfts-
stellen: Halle (Saale), Weststraße 47. Fernruf 276 81.

Belegpreis monatlich 2.— RM. Postfach 90 Hpt.
Städt. — Halle a. S. 210. — Halle (Saale) — Halle
Preis monatlich 2.— RM. — Halle (Saale) — Halle
Gebühren infolge höherer Gewalt — Bei Bezug aus
dem Ausland ist der Abnehmer verpflichtet, den nicht zahlenden am
28. des ablaufenden Monats Abrechnung rechtzeitig zu leisten.

Einzelpreis 10 Pf.* 10. Jahrgang, Nr. 29

Montag, den 30. Januar 1939

Ins 7. Jahr der Revolution

Die Mission der Partei

Von Dr. Kurt Leys

Wenn ich am Abschluß dieses reichsten
Erntejahres in unserer Geschichte zurückblicke,
dann erfüllt mich neben dem tiefsten Dank an
die Föhrung der Partei an meine Partei! Die
nationalsozialistische Bewegung hat
dieses Wunder vollbracht. Wenn
der Herrgott dieses Werk gelingen ließ, dann
war die Partei sein Werkzeug. Sie hat mir
nun bald zwei Jahrzehnte lang in unverbrüch-
licher Treue als Instrument geholfen, die Vor-
aussetzungen zu schaffen, die den deutschen
Wiederanstieg einleiten und ermöglichen
konnten. Sie hat jene innere Gefolgschaft
unseres Volkstörpers in den vielen Jahren
einer unermüdbaren Arbeit geformt, die es
mit nun ermöglichte, in entscheidender Stunde,
die geballte Kraft der ganzen Nation hinter
sich zu stellen, das Lebensrecht unseres Volkes
zu retten, auch auf die Gefahr der
letzen und schwersten Konsequenzen hin.

Dieses Wort des Führers aus der letzten
Neujahrsvorlesung am 1. Januar 1939 ist in aller
Deutlichkeit das Werk und die Mission
unserer Partei, die heute vor 7 Jahren die
Macht an sich riß. Sechs Jahre sind nur eine
kurze Spanne Zeit im Leben eines Volkes;
und doch hat das deutsche Volk in diesen
72 Monaten eine historisch und völkisch bedingte
Entwicklung an sich selbst und an seinem
Staatsorganismus erlebt, wie sie der wechsel-
hafte Lauf der Geschichte bisher nicht im
entschiedensten Ausmaß erlebt hat. Diese sechs Jahre
des Umbruchs, der Neuförmung, des Aufbaus
und des Aufstiegs zu einer Weltmacht
Nation münden immer wieder bei Be-
trachtung der einzelnen Etappen als ein
Wunder an — und sind doch kein
Wunder. Denn jede einzelne Phase des
Ringens um Recht und Freiheit im Innern
und nach außen mußte hart, unerbittlich und
kompromisslos erkämpft werden von den
Menschen, die Träger der nationalsozialistischen
Idee sind: von der Partei. Erst sie schuf
die Voraussetzungen, die notwendig
waren, um dem Führer die Möglichkeiten zu
geben, in bedeutungsvollen, schweren Stunden
politischer Entscheidungen der Einheitsbereitschaft
und des Zusammenhanges der ganzen Nation gewiß
zu sein. Die nationalsozialistische Partei wurde
— und das ist ihre historische Aufgabe — zur
großen Erziehungsschule des deut-
schen Volkes zu Nationalstolz, Selbst-
bewußtsein und Volksgemeinschaft. Gerade der
Gemeinschaftsgeist wurde zur Grundlage der
Kraftkonzentration, die den politischen Er-
folgsweg der Partei bedingt.

Im geschäftigen Ausland belächelt man oft
diesen deutschen Gemeinschaftsgeist, in dem
man wohl ein Ideal sah, ihm niemals jedoch
politische Störfkraft zubilligte. Diese ewigen
Gouvernanten wurden im Jahre 1938 eines
Besseren belehrt, als der Führer 10 Millionen
Deutsche ins Reich heimführte. Hier dokumentierte
sich vor der Welt, daß die deutsche Gemein-
schaft als zusammengehaltene Kraft
bedingungslos hinter ihrem Führer stand,
bereit, die Rechte einzuführen für die Größe und
Ehre des Reiches. Diese historischen Erfolge des
Gemeinschaftsgeistes sind allein die natürlichen
Auswirkungen des inneren Umwälzungs-
prozesses, den die nationalsozialistische Partei
in unserem Volke durchführte. Die Partei
war das Werkzeug in der Hand
des Führers. Man kann schon kaum noch
mit Worten erklären, was dieser dem Kern
der nationalsozialistischen Weltanschauung ent-
stehende und von der Partei organisiert



Der Führer der Nation und Begründer des Großdeutschen Reiches

Kaufgenommen in der Nacht zum 18. März auf dem Balkon des Reichsausschusses in Linz (Goffmann)

Beförderungen zum 30. Januar 1939

Die Gliederungen der Partei und die Polizei - Zum 6. Jahresstag der Machübernahme

München, 30. Januar. Die Nationalsozialistische Parteiführung gibt die in den Gliederungen der NSDAP...

In der SA.

Der Oberste SA-Führer Adolf Hitler hat zum 30. Januar 1939 folgende Beförderungen in der SA ausgesprochen:

In der Obersten SA-Führung

Zu Gruppenführern: der Chef des Amtes für die SA, SA-Führer...

Zu SA-Führern: die SA-Abteilungsführer...

Standarte Feldherrnhalle

Zum Standartenführer: der Obersturmbannführer...

Es wurden in Gruppenbereichen befohlen:

Zum Gruppenführer: der Brigadeführer...

Zu Brigadeführern: die Oberführer...

Zu Oberführern: die Standartenführer...

In der Gruppe Mitte:

Zum Standartenführer der Gruppenführer...

Rundfunk am 30. Januar

Politisches Programm am 6. Jahresstag der nationalsozialistischen Erhebung

- Berlin, 29. Januar. Um 6. Jahresstag der nationalsozialistischen Erhebung werden alle deutschen Sender...

Während der heutigen Sendung, also von 11.00-15.00 Uhr und von 18.10-19.20 Uhr...

Stellen- und Beförderungsfeststellung am 30. Januar 1939

Obersturmbannführer Hans Pfleger, der Führer der SA-Abteilung...

Zum SA-Abteilungsführer: Sturmbannführer...

II. Genießergruppen

Zum SA-Abteilungsführer: Sturmbannführer...

Beförderungen in der SA

Der Reichsführer SA, Feldherr zum 30. Januar 1939...

Zu SA-Abteilungsführern: Dr. Joachim Gauer, Friedrich Hofmann...

Im NSDAP

Zum 30. Januar 1939 hat der Führer folgende Beförderungen...

Im NSDAP

Der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer...

In der SA

Der Führer befohlen mit Wirkung vom 30. Januar 1939...

Zum SA-Abteilungsführer: Sturmbannführer...

III. Verwaltungsführer

Zum Verwaltungsführer: Sturmbannführer...

IV. Verwaltungsführer

Zum Verwaltungsführer: Sturmbannführer...

Im Reichsarbeitsdienst

Der Führer hat mit dem 30. Januar 1939 befohlen...

Zum Reichsarbeitsführer: Sturmbannführer...

Im NSDAP

Der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer...

In der Polizei

Aus Anlass des Tages der nationalsozialistischen Machübernahme...

Zu den Beförderungen: Sturmbannführer...

Gerüchte um Daladier: Wird er Lebruns Nachfolger?

Paris, 29. Januar. (Eig. Meld.) Am 10. Mai dieses Jahres läuft die Amtszeit des derzeitigen Oberhauptes der französischen Republik...

Der gegenwärtige Staatspräsident Lebrun wird sich nicht wieder aufstellen lassen, da die Verfassung der französischen Republik...

Der voraussichtliche Ministerpräsident Chaumais, der ebenfalls als ältester als Kandidat genannt wurde...

Es macht jedoch zur Zeit in Paris politischen Kreisen ein Senatsgerücht die Runde, daß unter Umständen - falls er die bis zur Wahl verbleibenden Monate...

Geiselnahme erneuert

ein solcher Plan wohl kaum dem persönlichen Charakter Daladiers entgegenkäme...

Armenhäuser hinterließ ein Millionenvermögen

UP, Bukarest, 29. Januar. (Eig. Meld.) Vermögenswerte in Höhe von 3 Millionen Reich hinterließ ein Armenhäuser in Braila...

Berichtgeber: Kurt Bismarck

Geheimanfrage der SA-Brigade am 1. I. 1939

Die SA-Brigade am 1. I. 1939

Geheimanfrage der SA-Brigade am 1. I. 1939

Elasto-Fußpflege advertisement with text: Warum quälen Sie sich mit kalten, wunden, müden, schmerzenden Füßen...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt advertisement with text: urn:nbn:de:gvb:3:1-171133730-1711337301939030-15/fragment/page=0003



60 000 WHW.-Abzeichen in Halle verkauft

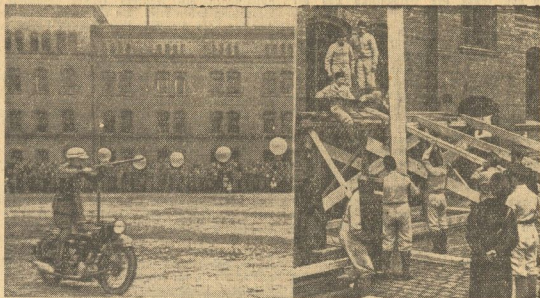
Zehntausend Hallenser bei ihrer Polizei zu Gast

Vorführungen der Feuerlöschpolizei - Einopfessen mit Musik - Künstliche Leistungen der Kraftfahrerkasse!

Die hallische Polizei beging gestern ihren Ehrentag, den im ganzen Reich durchgeführten „Tag der Deutschen Polizei“. Von den frühen Morgenstunden bis in die tiefe Nacht fand die Stadt im Zeichen dieses Tages, den die hallische Bevölkerung mit „ihrer“ Polizei als „Freund und Helfer“ feierte. Nachdem am Sonnabend der erste Teil der Straßenkumulation und ein Teil der Polizei im „Stadtschießhaus“ den Lufttaft gegeben hatten, war der Sonntag mit einer bunten Folge von Veranstaltungen ausgefüllt.

Ein allgemeines „Weden“ war nicht angelegt worden, und doch wurden die Hallenser schon frühzeitig gemeldet: durch das Klappern der Sammelmäuschen, mit denen die Männer der Polizei, 44 und der Technischen Nothilfe unterwegs waren. Wir haben gestern bereits berichtet, wie die schmucken, originalen Abzeichen reichlich abgesetzt wurden, aber ihre Zahl dürfte doch einigermaßen überraschen: Die vorgeesehenen 60 000 Abzeichen waren bis in die Sonntagmittagstunden reichlich abgesetzt, wodurch allein dem WHW. bereits eine erfreuliche Summe erwachsen sein dürfte. Ueberhaupt, wenn Zahlen in diesem Falle genannt werden sollen, so sei erwähnt, daß an den Veranstaltungen der Polizei insgesamt wenigstens 10 000 Hallenser und Hallenserinnen teilgenommen haben. Das ist eine hallische Rekordzahl, auf die unsere Polizei mit Recht stolz sein kann, denn sie übertrifft jetzt die höchsten Erwartungen.

In ihrer Reihenfolge wickelten die einzelnen Darbietungen und Veranstaltungen sich ununterbrochen ab. Vormittags um 11 Uhr, nachdem eine Stunde vorher der Sammelort der hallischen Schutzpolizei an den Gräbern der Gefallenen der Schutzpolizei und an ihrem Ehrenmal Kränze niedergelegt hatte, bewegte sich durch die Straßen der Stadt ein



Scharfschützen auf rollenden Rädern - Behelfsausgang der Technischen Nothilfe

historischer Umzug: die Feuerlöschpolizei, deren Ausstellung in der Hauptfeuerwache und in der Feuerwache Süd auch am Montag geöffnet ist, war unterwegs und zeigten den Hallensern die Entwicklung des Feuerlöschwesens an Hand ihrer alten und neuen Feuerlöschgeräte. Von 1830 bis zu den modernsten Erzeugnissen der Gegenwart waren die für ihre Zeit typischen Modelle fahrbarer Löschvorrichtungen zu sehen. Auf dem Markplatz, wo etwa zehntausend Zuschauer sich eingefunden hatten, führte die hallische Feuerlöschpolizei dann die Geräte vor. In dichten Reihen umlängten die Zehntausend den Platz und erlebten ein Schauspiel, das

nach am Tage vorher, beim Brande der Büßbacher Dachpappenfabrik, erster Kampf mit den Flammen gewesen war.

Die Vorführung begann mit den ältesten Handdruckpumpen und leitete dann allmählich zu den neueren Geräten über. Mancher von den Betrachtern erinnerte sich wohl, noch an die Zeit, in der er als freiwilliger Feuerwehrmann nach Kräften gepumpt hat, als er die jetzt gemäß mit gewaltigen Kolbärten bewaffneten Feuerwehrmänner im Galopp angefaßt kommen sah, und das Wort wurde wahr: Rennen wie die Feuerwehr! Wie kläglich das dünne Strahlen dieser alten Handdruckpumpen war,



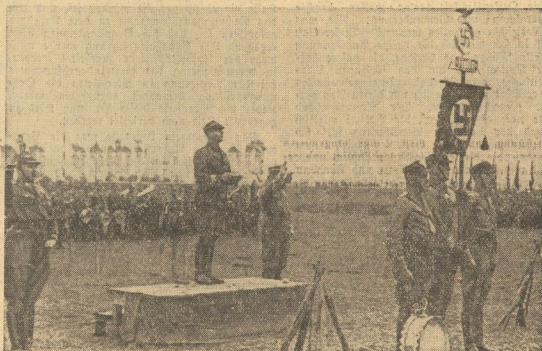
Sechs auf einem Motorrad

— und hier greift die Polizei nicht ein . . .

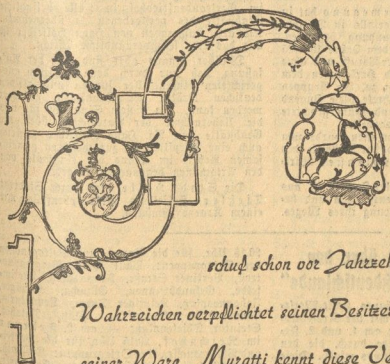
erkannte man aber erst, als die modernen Kraftpumpen in Tätigkeit gebracht wurden. Ueber zwanzig Meter hoch fand ein Feuerwehrmann auf der hochgewundenen Leiter und leitete einen tiefen Strahl. Dann wurden noch verschiedene Methoden aus dem Arbeitsgebiet der Feuerlöschpolizei gezeigt, so u. a. das Ueberbrücken einer Straßenbahn-Überleitung, wenn der Brandherd sich auf einer dem Hydranten entgegengesetzten Seite befindet, und die Schlauchleitung ohne Störung des Verkehres über die Straße gespannt wird. Ein kleiner See blieb schließlich zurück, als die Boten



Die hallische Feuerlöschpolizei bei ihren Vorführungen auf dem Roßplatz



SA-Brigadeführer Fiedler bei der Vereidigung der SA-Führer. (Bericht nächste Seite)



Handwerkskunst

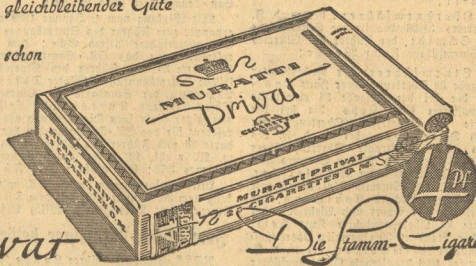
schuf schon vor Jahrzehnten Wahrzeichen, die für Generationen Begriff für Tradition und Leistung wurden. Ein

Wahrzeichen verpflichtet seinen Besitzer zu höchster Leistung und gleichbleibender Güte

seiner Ware. Muratti kennt diese Verpflichtung und erfüllt sie schon

in der 4 Pf.-Preislage: Bester Tabak - Feinste Mischung - Kost-

liches Aroma - Stets gleichbleibende Güte - das ist der Wahlspruch für



MURATTI Privat

Die Stamm-Cigarette

Ein bedeutungsvoller Tag für die hallische SA.

Über 150 SA-Führer auf den Führer vereidigt - Zahlreiche SA-Männer erhielten durch Brigadeführer Fiedler SA-Wehrabzeichen

Abendeten beendet waren und die Mittagszeit näher...

Kuch für stürzende Wägen war gefertigt worden. In der festlich berechneten Exerzierhalle der Polizei-Unterrichtsstelle wurde ein Eintopfesien verabreicht...

Den Höhepunkt der Veranstaltung und zugleich ihren schicksalhaften Abschluss bildeten die... in der letzten Woche nach jeder Vorbereitung erworben hatten...

Die Krönung des Ganzen brachte das Auftreten eines ferngekehrten Motors. Diesem Erlebnis mit der hallischen... in der Offensivität treten wollen...

Neue Poststelle in der Poststraße

Am 1. Februar wird in der Poststraße 24 eine Poststelle eröffnet. Die Poststelle besteht aus 1. Abgabe von Briefen...

Beförderungen in der SA-Brigade 38

Mit Wirkung vom 30. Januar werden in der SA-Brigade 38 in Halle befördert:

- zum Obersturmbannführer: der SA-Führer 2. B. der Brigade 38 eingetragte Sturmbannführer Karl-Ernst Hoffmann...
zum Sturmbannführer: der Adjutant der Brigade 38: Obersturmbannführer Karl-Ernst Hoffmann...

Der gelamte Standort unserer hallischen SA war gestern vormittag auf dem Gmünder Dom angetreten. In langer Linie standen die alten Standarten 75 und 88, rechts und links von ihnen der Brigadeführer und der Marschmusikbann 11/48.

Während zur feierlichsten Zeit schritt unter den Klängen des SA-Musikorgans der Standarte 75 unter Stabilisierung von Musikgruppen...

Dann nahm die Standarte Halle zwischen den Gewehr- und Trommelgruppen Aufstellung. Vor ihnen standen über 150 SA-Führer...

In würdiger Weise, so führte SA-Brigadeführer Fiedler in seiner Ansprache ungefähr aus, gebeten auf in diesem Jahre die SA-Männer des Tages, der für die Sturmabteilungen des Führers immer besondere Bedeutung haben wird...

Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Jahre dem 30. Januar zu. Mit dem 19. Januar hat der Führer das SA-Sportabzeichen zum SA-Wehrabzeichen erhoben und zur Grundlage der neuen militärischen Wehrerziehung gemacht...

nicht gegeben, wenn unser Volk nicht wieder stark und mächtig geworden wäre. Mit dieser Kraft aber wird das deutsche Volk auch die kommenden Kämpfe erfüllen und wird weiterhin in der Mitte Europas die bestmögliche Führung geben...

Die SA wird ihre Aufgabe erfüllen, die deutsche Wehrfähigkeit zu fördern und zu erhalten. In der Mitte des deutschen Volkes wird die SA der beste Träger der deutschen Wehrfähigkeit sein. Jeder SA-Mann wird sein ganzes Leben für die Wehr des deutschen Volkes einsetzen...

An stäblichen Kolonnen marschierte die SA dann durch die Straßen unserer Heimatstadt. Der Appell wurde mit einem Hurraheer zum SA-Brigadeführer Fiedler beendet.

Würdiger Schmuck für die Kampfbahn

Die Ratsherren tagten - Neuanweisungen für Feuerlöschpolizei und Straßeneinrichtung

In der ersten diesjährigen Sitzung der Ratsherren wurde zunächst über die Haushaltsetzungen der Stadt Halle für das Rechnungsjahr 1937 Bericht erstattet. Sie war bereits vorher in ihren einzelnen Teilen mit den Berichtigen in Wirtschaft und Finanzen vorberaten worden...

Von besonderem Interesse war die Beratung über die Umstrukturierung und Anbringung von Spielstätten an den Treppenhäusern unserer Mietverhältnisse. Die Kampf- und Kämpferhähne der Kampf- und Kämpferhähne...

gebürt auf die Instandsetzung des Batterieparkes und der Bekämpfung des Schmutzspiels. Das ist die erste von drei Spielplätzen 1939 ausgeführt werden. Mit Rücksicht darauf, daß die Beschaffung von Baumaterialien längere Zeit in Anspruch nimmt...

Zur Vorbereitung des Feuerlöschpolizei ist die Beschaffung eines Schlauchstrahlmagneten dringend notwendig. Ferner ist die Beschaffung von Feuerlöschpolizei für Großfeuer. Mehrere Großstücke sind auch für die Beschaffung von Feuerlöschpolizei...

Zum Gedenten Hans Hofelders

Krankeiederlegung am Grabe des Vorkämpfers für Arbeitsdienst und HJ-Cambdient

Heute fährt sich zum zehnten Male der Totenschritt des ehemaligen Bundesführers der Artamanenbewegung Hans Hofelder, der am 30. Januar 1929 an den Folgen eines im Dienst erlittenen Motorradunfalls starb...

Die Artamanenbewegung hat in den Jahren des ihres Bestehens in unermüdetem Weg der Gelungung begonnen. Ohne Zugang führte sie seit dem Jahre 1924/25 junge deutsche Menschen aller Berufs und ohne Unterschied von Geburt und Herkunft...

Lichtbildervortrag über den Reichsparteitag Großdeutschlands

Die Wandbildserie des Gaus Halle-Merseburg führt in Verbindung mit dem Reichsparteitag des Reiches Halle am 1. und 2. Februar zwei Lichtbildervorträge durch...

Das große Gelingen, das in jedem Jahre nur wenigen Verdienst ist, läßt hier alle Volksgenossen teilhaben. Über 100 Lichtbilder - mit beschrifteten Texten - erläutern über diesen Bilderbericht die Ereignisse und die großen Bedeutung des Reichsparteitages überaus in greifbarer Weise...

Zum NSKK-Überführer befördert

NSKK-Standartenführer Lange, Führer der Motorstandarte 38, ist durch den Führer und Reichsanstaltsrat mit Wirkung vom 30. Januar 1939 zum NSKK-Überführer befördert worden.

Bestsatzende Kameraden der Hitler-Jugend arbeiten heute als Landdienstler bei den Bauern und Gartenarbeit auf deutschen Gärten. Sie wurden dem Bauernturn eine unentgeltliche Hilfe. Tausende der auf diese Weise dem Bauernturn nahe gekommenen Jungen und Mädchen trugen ihre Bauernturn in der Landwirtschaft. Der stehende Kampf der Landdienstler widerte sich die deutsche Jugend in der Artamanenbewegung und heute im Landdienst der Hitler-Jugend aus eigener Kraft...

Darüber hinaus aber sind wir der Kampfbahn durch den einseitigen und gerichtlichen Einfluß junger und aktiver deutscher Kräfte der Landdienstler werden kann. In diesem Sinne ist für uns die Übernahme der Landdienstler über die Grabstätte des HJ. Hans Hofelder zugleich auch eine Verpflichtung zur weiteren gemeinsamen Arbeit im Sinne des einmütigen des Artamanen begonnenen Weges.

Die Stadt Halle wird durch Stadtrat Theodor Hofelder Grab ebenfalls mit einem Kranz schmücken.

20.15 Uhr, für die Wartel- und Volksgenossen der Ortsgruppen Paul Borch, Beigamant, Stroh, Berliner Straße, Frenschke, Freimeister, Gelmburmann, Glauha, Hoßgärtner, Johannesplatz, Leipziger Turm, Oerdmann, Winterberg, Kaminiger Platz, Krieger, Gieseler, Hildebrandt, am 2. Februar im Reichshaus, 20.15 Uhr für die Partei- und Volksgenossen der Ortsgruppen: Krollmann, Friedrichsplatz, Giebelstein, Sallmann, Kriegerplatz, Landrain, Dürbächerplatz, Burg, Neumarkt, Bäckerweg, Köpplitz, Tische, Historienplatz, Wittenfeld.

Der Eintrittspreis beträgt je Person 30 Pfennig. Karten sind zu haben bei allen Volksgenossen, sowie bei den Volksgenossen malkertenen der NS-Kampfbahn und an der Abendkassa.

Motorabfahrt verlegt. Um 11.15 Uhr gehen gestern an der Kreuzung Elisenhofen-Kronenstraße/Mitterteichstraße ein Rettungstruppen- und ein Motorabfahrtszug zusammen. Der Motorabfahrtszug wurde verlegt, das Motorabfahrtszug beschleunigt.

Deutscher Hallenrekord im Hochsprung

Martens (Marine Kiel) sprang 1,94 m - Merseburger Hallensportfest ein Erfolg

Man es nach eines Beweis schenkt hätte, daß die rote Werbung für die Leichtathletik in unserem Kriegsjahr auf fruchtbaren Boden gefallen ist...

Dieses Sportfest, das in den frühen Vormittagsstunden begann und am späten Nachmittag endete...

Der Vermittler war der Vorsitzende vor- gehalten, aber schon hier bemerkte man eine außerordentlich rege Anteilnahme der Zuschauer...

Unter den Ehrengästen sah man die Vertreter der Partei und ihrer Überlieferungen, des Landes...

Dann trafen die Wettläufer in ununterbrochener Reihenfolge ab. Amelios war der Höhepunkt der Veranstaltung...

Matthies schloß aus Basketball und Hallenhandball nicht. Den ersten Kampf gegen Luftmasse Halle gegen Tat Merseburg...

Ein Turnen der Leuner Wettler (Krähig, Müller, Kleine, Kretzer, Trübendorf) am Barren...

Wollte man den einen oder anderen Wettbewerb hervorheben, so hieße das die anderen hinterrücken...

Sollen wir zum Schluß nur noch der Hoffnung Ausdruck geben, daß die kommenden und vor allen Dingen Sommer-Leichtathletikfeste...

- Ergebnisse: Männer: 40-Meter-Lauf: 1. Wilsch, 2. Goll, 3. Müller, 4. Goll, 5. Goll...

Mittler: 1000-1007: 40-Meter-Lauf: 1. Zief, 2. Goll, 3. Goll, 4. Goll, 5. Goll...

Neuer: 40-Meter-Lauf: 1. Mangemann, 2. Goll, 3. Goll, 4. Goll, 5. Goll...

Mittler: 1000-1007: 40-Meter-Lauf: 1. Goll, 2. Goll, 3. Goll, 4. Goll, 5. Goll...

Mittler: 1000-1007: 40-Meter-Lauf: 1. Goll, 2. Goll, 3. Goll, 4. Goll, 5. Goll...

- Mittler: 1000-1007: 40-Meter-Lauf: 1. Goll, 2. Goll, 3. Goll, 4. Goll, 5. Goll...

Nachbessere Zeiten in Cortina

Schneefahrer führen fünfmal Bahnrekord

Die Schneefahrer liefen auf der 1545 Meter langen Bahn in Cortina d'Ampezzo, die durch den Nachfröht noch schneller geworden war...

Stand nach dem zweiten Lauf: 1. Schönl mit 1:21,90, 2. England mit 1:22,30...

Norwegesieg im Spezialsprunglauf

Hilmar Myhra ein Zehntelpunkt vor Josef Bradl

Bei herrlichem Winterwetter und Massenbesuch wurde auf der Olympiastadion die Gemischt-Parrettischen der Spezial-Sprunglauf entschieden...

Das Springen entwickelte sich zu einem harten Antritt zwischen dem deutschen Norwegener Hilmar Myhra und dem in München lebenden deutschen Springer Josef Bradl...

Ein toller Sturz In einem tollen Sturz kam es, als Franz Marx (Sachsen) über den Schanzentisch...

Tandberg wieder besser als Runge

Aber Deutschland schlägt Schwedens Boxer sicher mit 12:4

Die Hamburger Sensationen waren mit rund 8000 Zuschauern, größtenteils als deutsche Amateure...

ausgepunktet wurde. Den einzigen 10-Sieg des Abend errang Reichsmeister-Europameister Herbert Nürnberg...

Die Deutschen waren ihren Gegnern durchweg vor allem technisch überlegen und zeigten in der Schlussrunde auch die größere Härte...

Ergebnisse: Spezialsprunglauf: 1. Hilmar Myhra (Norwegen) 221,4 (84 und 90 Meter), 2. Josef Bradl (Deutschland) 224,4 (84 und 79 Meter)...

Schneefest im Eisobstturnier Der hohe Anreiz des Internationalen Eisobstturniers der Winterolympische...

Bei der Parade der Internationalen Eisobstturniers der Winterolympische, erlitt im Endspiel durch Hammer (Stockholm) eine klare Niederlage...

La-Sieg von Nürnberg

Europameister Herber Nürnberg

Europameister Herber Nürnberg (Nürnberg) hatte in dem internationalen Leichtathletik-Sport einen recht schweren Gegner gefunden...

Erst nach fünften Male haben sich Europameister Ulrich Mura (Schalle) und Schwedens Mittelstreckenmeister Oscar Wagner gegenüber...

Sofort Punkterfolg von Baumgarten Auf einen schnellen Sieg ging der deutsche Mittelstreckenmeister Gert Baumgarten aus...

Gegen den starken schwedischen Satzstreckenmeister Herber Nürnberg...

Die fünfzehnte des Freiburger Rudervereins wurde am Sonntag in Ströburg...

Landberg knapper Sieger

Den Hauptkampf des Abends bildete der Schwergewichtskampf zwischen Olympiasieger Herbert Runge und dem schwedischen Schwergewicht Europameister Ole T. B...

Henkel-Menzel Französischer Meister

Mit einem schönen deutschen Erfolg wurden die französischen Hallenwettkämpfe in Paris am Sonntag abgeschlossen...

Sudetenland rüstet zur Meisterschaft

Der Fußballklub Sudetenland hatte am Sonntag nach Teplitz-Schönbach seine Vereinsführung zu einer wichtigen Tagung zusammengefasst...

Florett-Länderkampf unentschieden

Ein in der Geschichte des Fechtportes außerordentlich seltener Fall hat sich beim Florett-Länderkampf zwischen Deutschland und Ungarn...

Deutsche Rennsieg in St. Moritz

Am Sonntag wurde die traditionelle St. Moritz-Rennwoche eröffnet...

Zweite belgische Fußballniederlage

Der Zweitligistenkampf des belgischen Fußballvereins endete am Sonntag mit einer Niederlage...

Deutscher Rugby-Sieg in Ströburg

Die fünfzehnte des Freiburger Rudervereins wurde am Sonntag in Ströburg...

Fußball in Zahlen

Oberrhein: Malven 0:0 - Soltau 2:1; Eintracht...
Mittelrhein: Eintracht 1:1 - Eintracht 1:1; Eintracht 1:1...

Eine Panne für VfL Bitterfeld

Piesteritz nimmt dem Tabellenführer einen Punkt ab - Sportfreunde Halle war siegreich

Im Gegensatz zur Gauflia ist die Meisterschaftstabelle in der Bezirksklasse insofern offen, als für den Titel hier noch zwei Mannschaften in Frage kommen...

Führung hat sich dadurch noch weiter zugeeignet, da die Sportfreunde über ihren Ortsgegner Wader siegreich blieben...

gen muß man die Raumborfer Sportfreunde bezeichnen. Da in dieser Spielzeit sogar drei Mannschaften den Weg zur Kreisfinale antraten...

Dessau 05 bereits am Ziel Der Tabellenzweite 1. SV Jena 3:2 geschlagen

Dessau 05 bereits am Ziel! Nach den großen Erfolgen der Jenerer Mannschaft in der letzten Zeit...

muß man festhalten, daß das Spiel der Eintracht immer etwas wichtigeren Charakter hat...

Der Kampf war zunächst offen, als es in der 20. Minute Schmeier gelang, einen von der Seite zurückgefallenen Ball mit dem Kopf zu veranlassen...

Dem Andenken Bernd Rosemeyers

Dem Andenken an Bernd Rosemeyer, der am 28. Januar 1938 an dieser Stelle bei der Rede...

Im anderen Spiel des getrimmten Tages in der Gauflia genannten die Magdeburger Fortunen überaus leicht mit 4:1 gegen den FC Laucha...

Die zweite Spielfälfte begann mit einer Druckperiode der Jelführer. Die Anstöße kamen vorübergehend hart zu...

Sportfreunde Halle eifern und feste kämpft mit viel Können und Glück beide Punkte holte.

Aus den deutschen Fußballgauen Ein Sonntag mit allerlei Ueberraschungen

Trotz des Ränderstoffs in Brüssel, das dem deutschen Sport den dritten 4:1 Sieg in dieser Spielzeit brachte...

Blau-Weiß Berlin blüht florant. Hertha BSC, Minerva 93 und Union Oberschöneweide gelang es...

Der zweite Sieg. Fortuna Magdeburg - 1. FC Laucha 4:1. Der Tabellenvorreiter Fortuna Magdeburg...

Punktsieg zur rechten Zeit. Schw.-Gelb Weisenfels - SV Halle 3:0 (0:0). Vor etwa 800 Zuschauern...

In Schäften alles drin

Durch den 3:0 (0:0)-Erfolg von Polizei Chemnitz in Leipzig über den Tabellenführer VfL Leipzig ist die Meisterschaftsfrage im höchsten Schachzogen wieder völlig offen...

45 000 erlischen Fortunas Sieg

Nach wie sollten bei einem deutschen Meisterschaftsspiel 45 000 Zuschauer gewesen sein. Das Dillfelder Rheindorf war mit Großkampfbühnen umringelt...

0:0, trotzdem ein interessanter Kampf

Sorauja Halle - FC Ammerdorf 0:0. Eine frische Partie wurde gefahren in 'Saus u'oc', als sich die beiden obigen Mannschaften im Punktspiel gegenüberstanden...

Schiedlich, friedlich teilte man sich diesmal

in die Punkte, und wenn auch kein einziger Treffer auf dem Feld, so bemühten sich die Mannschaften einen Hottent und inter...

Gemeinschaftsspiel in Altona

In der Nordmark ist die Tabellenführung an den Riederberger Hamburger SV übergegangen...

Einmalige Spiel in Altona

In der Nordmark ist die Tabellenführung an den Riederberger Hamburger SV übergegangen...

Einmalige Spiel in Altona

In der Nordmark ist die Tabellenführung an den Riederberger Hamburger SV übergegangen...

Einmalige Spiel in Altona

In der Nordmark ist die Tabellenführung an den Riederberger Hamburger SV übergegangen...

DAS HAUS gegenüber

KRIMINALROMAN VON WERNER E. HINTZ

2. Fortsetzung
Copyright dt. Stern-Verlag, Berlin 18 36.

„Dort drüben wohnt er — über die Straße hinweg Ihrem Haus gegenüber, Herr Kommissar. Und damit zugleich haben Sie die Erklärung dafür, wie es kam, daß Sie sich heute abend hier auf meinem einsamen Stuhl gegenüber dem Richter befinden.“ Herr Kommissar war nicht wenig verwundert. „Soll das heißen, daß Sie sich heute abend hier auf meinem einsamen Stuhl gegenüber dem Richter befinden?“

„Ja, Herr Kriminaldirektor, ich werde mich mit dem Kommissar in die Kasse setzen.“

„Ja, sehen Sie, — das nämlich war das Gezielte und doch wieder das Sonderbarste an dem ganzen Geschehnis.“

„In grauen Schanden zog der graue Rauch von Scharnagel's Zigarette unter der elektrischen Lampe.“

„Das Sonderbare? — Gehen Sie, Herr Kommissar, würden Sie sich als halb verknorrter Mensch auf die Faltschlingenzettel werfen, nachdem Sie eine Woche vorher ein paar tausend Mark gerächt haben?“

„Der Kommissar sagte, daß es ihm nicht einfallen würde, sich in einem Verhörsprotokoll zu betätigen, das sich nicht weiter zu demütigen hätte.“

„Der Kriminaldirektor hatte mit zunehmender Besorgnis gesprochen.“

„Der Kommissar sagte, daß es ihm nicht einfallen würde, sich in einem Verhörsprotokoll zu betätigen, das sich nicht weiter zu demütigen hätte.“

„Der Kommissar sagte, daß es ihm nicht einfallen würde, sich in einem Verhörsprotokoll zu betätigen, das sich nicht weiter zu demütigen hätte.“

„Der Kommissar sagte, daß es ihm nicht einfallen würde, sich in einem Verhörsprotokoll zu betätigen, das sich nicht weiter zu demütigen hätte.“

„Der Kommissar sagte, daß es ihm nicht einfallen würde, sich in einem Verhörsprotokoll zu betätigen, das sich nicht weiter zu demütigen hätte.“

„Der Kommissar sagte, daß es ihm nicht einfallen würde, sich in einem Verhörsprotokoll zu betätigen, das sich nicht weiter zu demütigen hätte.“

„Der Kommissar sagte, daß es ihm nicht einfallen würde, sich in einem Verhörsprotokoll zu betätigen, das sich nicht weiter zu demütigen hätte.“

„Für eine behaltene Erkennung genügt das erdige Gesicht.“

„Erregt ließ Scharnagel den Rest seiner Zigarette in den Aschenbecher.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

Stimme. „Die Gestalt da drüben kommt mit dem Kommissar.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

„Nichts wie Rätzel gibt mir dieser Mann auf.“

Eine Pfadfinderin erzählt aus der Praxis

Sie höflich besucht ein großes Textilgeschäft Bei den Meisterinnen der Freundlichkeit.

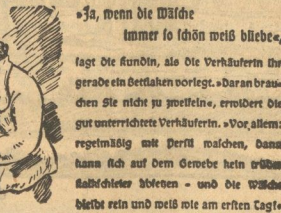
„Reine Drafsen, sondern wirklich gute Raifschläge wollen die Kundinnen hören.“



„Wir sind oft der Kunden doch für manche Fehler der Kundchaft.“



„Ja, wenn die Wäsche immer so schön weiß bleibt.“



„Ich trage meine Hemden immer nur einen Tag.“



Altbekannte **MNZ** Inserenten

Zum 6. Jahrestag der Machtübernahme am 30. Januar 1933

ALTER **MNZ** INSERENT

Leistung voran!

Ihr Haus
für Ihren Möbelkauf
des gepflegten Geschmacks
der großen Auswahl
der überragenden Preiswürdigkeit

Reinicke & Andag

Einrichtungshaus — Möbelfabrik
Halle-Saale, Gr. Klausstraße 40 am Markt

ALTER **MNZ** INSERENT

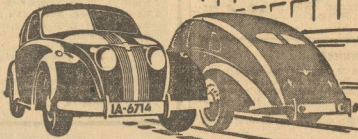


JOHANNES THURM

Älteste Groß-Rogschlächtereier am Pläbe
HALLE (SAALE)
Otto-Kühner-Straße 79 (frühere Clausdorfer Straße)
Kaufe 114. Schlachtpferde Notschlachtungen
zu höchsten Tagespreisen Tag und Nacht
Zwei Special-Transportwagen stehen jederzeit zur Verfügung
Nur zu erreichen 26618

ALTER **MNZ** INSERENT

Eine Großstadtstraße in 5 Jahren



Es mag für Sie heute ein neuartiges Gefühl sein, ein einzig auf Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit konstruiertes Fahrzeug wie den ADLER 2,5 Ltr. auf der Straße zu sehen.

Stellen Sie sich aber eine Großstadtstraße in 5 Jahren vor, dann wird diese Form das Bild der Straße bestimmen. Daß eine solche Form trotz ihrer Zweckmäßigkeit schon ist, beweist der

ADLER 2,5 LITER

Er ist ein wirtschaftlicher Wagen mit außergewöhnlichen Leistungen

ALTER **MNZ** INSERENT

Das große Fachgeschäft

mit den kleinen Preisen

Möller

Möllerhaus - Leipziger Straße 102

mit seinen Spezialabteilungen

Fahrräder - Nähmaschinen
Radio - Elektro - Gummiwaren

ALTER **MNZ** INSERENT

Ein gutes Klavier soll ein Freund der Familie sein für Generationen.

Mein großer Kundenkreis bestätigt mir immer wieder, daß die von mir empfohlenen Instrumente allen Ansprüchen in Tonschönheit und Haltbarkeit genügen. —

Meine Auswahl an berühmten Fabrikaten der deutschen Klavierbaukunst

Klavieren, Flügeln, Klein- klavieren, Harmoniums

Ist immer schenswert und bietet Gewähr für günstigen Einkauf.

B. DÖLL

Pianohaus, Große Ulrichstraße 33-34

ALTER **MNZ** INSERENT

Leder aller Art

Schuhmacher-
bedarfsmittel
Schuhpflege-
mittel
Auto-Schwämme
Auto-Leder



Leder für
Handschuhe und
Handarbeiten
Koffer und
Lederwaren

A. Sobbe Gr. Steinstraße 36
(zwischen Schanberg)

ALTER **MNZ** INSERENT

Immer leistungsfähig

Radio *Filipink* Fahrräder



Steinweg 45 — Zahlungsvereicherungen

ALTER **MNZ** INSERENT

ALTER **MNZ** INSERENT

Bildereinstellungen

Rahmen jeder Art, Gemälde

Willy Weber

Wulfaustraße 8-9 Fernruf 384 60

ALTER **MNZ** INSERENT



Bestellen Sie Ihren
Beste über

Motorrad

besten Radmann

Selig **Stamm**

Überholwagen etc. etc.

oder Kammersache



ALTER **MNZ** INSERENT

Beginn: Montag, 30. Januar

Winter-Schluß-Verkauf

anerkannt beste Qualitäten zu be-
deutend herabgesetzten Preisen

O. V. Borchert

Herrenausstatter — Damenmoden
Große Steinstraße 79/80

ALTER **MNZ** INSERENT

Max Ott, Steinweg 26

Lacke — Farben — Leim
für Industrie und Gewerbe

Spezialität: **Duco-Lux**

ALTER **MNZ** INSERENT

Jetzt Sonderpreise für chemische Reinigung

folgender Artikel

Damenmantel

ungefüllt, halbgefüllt

300

Herrenmantel

Damenmantel mit Futter

350

Kostüm

Rock und Jacke

350

Rogosch

Fachbetrieb für Kleiderpflege, Weißwäsche
Baden Halle, Leipziger Straße 55

ALTER **MNZ** INSERENT

aus der Kampfzeit

Damen- u. Herren-Frisier

P. MENNICKE

Ludw.-Wucherer-Str. 60, Ruf 310 31

ALTER **MNZ** INSERENT

wie in der Kampfzeit

so auch heute Anteiligung nur

erstklassiger

orthopädischer Maßarbeit

P. Jajszycok

Germerstr. 10 Fernruf 32 67

G. ASSMANN SEIT 1848

DAS HAUS DER HERRENMODEN

Stammhaus

Große Ulrichstraße 49

Schauhalle

Große Ulrichstraße 50

Abt. Uniformwerkstätten

Große Ulrichstraße 57

Parteilamfliche Betanimmachungen

Kreisleitung Halle-Stadt

Die Ortsgruppen folgen bald, das am Montag, dem 30. Januar, allen Volksgenossen, die kein eigenes Gerät besitzen, entgegen gegeben wird...

Volksbildungsstätte Halle

In der Volkshochschule, Tuerchenerstr. 1, 20.30 Uhr. Montag, 20. Januar, fallen wegen des Staatsfeiertages alle Veranstaltungen aus!

Die Referenten in den Ortsgruppen haben am Donnerstag, 2. Februar, 20.15 Uhr, im D.V.Z.-heim Schulungsabend...

M.F.-Kreisfrauenchaft

Gemeinschaftsabend am 1. Februar, 20 Uhr: Ortsgruppe Steiner im Neumarktshaus...

Berufungen am 2. Februar, 20 Uhr: Ortsgruppe Gumbertinnen im Schrebergarten...

Berufungen am 6. Februar, 20 Uhr: Ortsgruppe Kallmatt im Haus an der Markburg...

Berufungen am 7. Februar, 20 Uhr: Ortsgruppe Wämerhöhe im Solziger, Ortsgruppe Zeigler zum in Alt-Halle...

im Haus an der Markburg, und am Sonnabend, 4. Februar, pünktlich 20 Uhr, im Jugendheim.

Kraft durch Freude KREIS HALLE - STADT

Die n u n d e n täglich von 9.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 15.00 Uhr, Sonnabend von 9.30 bis 13.00 Uhr.

Volksbildungsstätte Halle

Am 21. Januar 1939, 10 Uhr, auf der Bauweise Hildeberg 48 und 50: 2 fast neue Panzer mit 1 Zieg und 2 Panzer...

Filmveranstaltungen der Kreisfilmstelle

in der Woche vom 30. Januar bis 3. Februar. Dienstag, 31. Januar: Ortsgruppe Leuchturm...

Mittwoch, 1. Februar: Ortsgruppe Aufreißende, Lokal Galldhaus zum Mohr, Beginn 20 Uhr...

Donnerstag, 2. Februar: Ortsgruppe Neumarkt, Lokal Neumarktshaus, Beginn 20 Uhr...

Freitag, 3. Februar: Ortsgruppe Berliner Straße, Lokal Wintergarten, Beginn 20 Uhr...

Deutsches Frauenwerk Die Winterhilfe am 30. Januar! Am Montag, dem 30. Januar, fallen alle Kurse der Winterhilfe aus...

Ämliche Bekanntmachungen

Am 21. Januar 1939, 10 Uhr, auf der Bauweise Hildeberg 48 und 50: 2 fast neue Panzer mit 1 Zieg und 2 Panzer...

Am 21. Januar 1939, 10 Uhr, auf der Bauweise Hildeberg 48 und 50: 2 fast neue Panzer mit 1 Zieg und 2 Panzer...

Andreas Haassengier

Kommandit-Gesellschaft Seit 1841 Leichtmetall- und Bronzebearbeitung Maschinen- und Armaturenfabrik Halle (Saale), Hordorfer Straße, Fernruf: 26182

Rundfunk

Table with radio program listings for Leipzig, Berlin, and other stations, including times and program names.

Altbekannte Inserenten Zum 6. Jahrestag der Machtübernahme am 30. Januar 1933

Large advertisement for MNZ (Mitteldeutsche National-Zeitung) featuring various services like 'ALTER INSERENT', 'DETAKTEL AUSKUNFT', 'GARAGENHOF Kurt Schwarz', 'RENFORTH AUTOOEL', and 'Teppiche Arnold & Troitzsch'.

Advertisement for 'Teppiche Arnold & Troitzsch' from a specialist house, located at Große Ulrichstraße 1, am Kleinschmieden.

Jahre der Passion:

So war es gestern . . .

Das Reich im Abgrund - In der Morgenröte eines neuen Jahrtausends - Am 30. Januar 1933 griff das Schicksal ein



1918: Straßenkampf, Hungersnot, das alles waren die „Erfolge“ jener Kohlrübenrevolte, in der das Deutschland des Zweiten Reiches unterging. Ueber ein Jahrzehnt war notwendig, bis Deutschland das Chaos meisterte

Es ist das erstmal, daß Deutschland den historischen 30. Januar als Mächtige feiert, deren Welttrag von den Staaten, wenn auch von manchen mit Zähneknirschen, unbestritten anerkannt werden muß. Im sechsten Jahre seit der Webernahme der Führung des Reiches hat der Nationalsozialismus die große Notwendigkeit gefunden, die Berechtigung gibt, Entscheidungen von geschichtlicher Tragweite zu treffen. Daß durch die entschlossene Haltung von Führung und Volk acht Jahre mit zehn Millionen Deutschen ohne Kanonenschuß ins Reich zurückgeholt wurden, charakterisiert das Maß an Respekt, den uns das Ausland heute entgegenbringt. Um diesen Sieg politisch-psychologischer Strategie in seiner ganzen Bedeutung und Einmaligkeit zu erfassen, ist es notwendig, aus den Höhen der Gegenwart zurückzublicken in die Abgründe, in denen noch vor wenigen Jahren die Nation leben mußte.

Wir haben in diese düstere Zeit vor der Mächtigeübernahme hineingegriffen. Aus Tatsachenberichten steigt die Vergangenheit, tauchen die furchtbaren Tage der deutschen Passion. Wir haben sie zu schnell vergessen. Wir haben vergessen, daß noch vor wenigen Jahren am Rhein die Frauen und Mädchen sich den Regnern ausgesetzt haben, daß Epasib den Männern die Peitsche ins Gesicht schlagen durften, daß deutsche Wöchnerinnen mit ihren Säuglingen

in erschreckender Zahl starben, weil die Milchkühe an Frankreich abgeliefert werden mußten.

In den Grenzen, in Wessien wie im Osten und Süden, in Oberschlesien, in Kärnten, im Sudetenland, in der Steiermark ist alles Deutsche freiwillig. Aus dem kranken Reichsbrecher versuchen Nachbarstaaten Stücke zu reißen. Der Separatismus wittert Chancen. Freikörper werfen sich der Gefahr entgegen — während man in Berlin um Verständigung strebt.

Im Herzen Deutschlands aber steht eine rote Armee. Zuchthäuser werden Staatsminister, man schindet Frontoffiziere zu Tode, schlechte Polizisten hin. Durch die Industrie-Reviere rast der Aufbruch. D-Züge fliegen in die Luft, Rathhäuser, Justizpaläste werden gestürmt, Gefängnisse geöffnet.

Denkt man heute noch daran, daß sich in Mitteldeutschland in jenen Tagen ein Massenmörder und Brandstifter zum Diktator aufwerfen konnte, daß Artillerie die Lenna-Werke belagern mußte, daß Eisowjerm-Hoffelbaum persönlich in Halle die rote Fahne als Lenins Geschenk den kommunistischen Dantonen überreichen durfte?

Noch Ende des Jahres 1932 standen wir, nach außen hin ohnmächtig, wehrlos, im Innern in Parteien und Klassen zerfallen, am

Rande neuer Katastrophen. Heute, nach sechs Jahren, scheint das alles wie ein böser, wüster Traum, Entschenschlachten, Brandmord, Diktator fremder Mächte . . .

Am 30. Januar 1933 griff das Schicksal ein. Die Partei, diese glaubendurchpflante, durch Opfer gebäretete Phalanx der Idealisten, übernahm die Macht im Staate. Die deutsche Seele, die Seele der Rasse feierte Auferstehung in der Infarnation des Nationalsozialismus. Der Junke,

der im Herzen des gaserblindeten Weltkriegs gefreien in den dunklen Stunden des Zusammenbruchs aufsuchte, wurde zum Feuer, in dessen Licht die Nation gesundete, und leuchtete am Horizont der Zeit als Morgenröte eines neuen Jahrtausends der Menschheitsgeschichte.

Das ist das Heute! Und so war das Gestern:

Der Massenmord bei Krupp in Essen

13 deutsche Arbeiter von Franzosen erschossen - Ein Leutnant verlor die Nerven - Gemetzel unter Fliehenden - Die Schuldigen gehen frei aus

21. März 1923, 7 Uhr morgens. Ein französisches Kommando, bestehend aus einem Leutnant mit 11 Mann, darunter ein Maschinen-gewehrbesitzer, besetzt die Autobahn gegenüber dem Kruppischen Hauptverwaltungsgebäude in der Aktienstraße in Essen. Zur gleichen Zeit dringt eine Abteilung in den Volkstrauwagenpark, zieht aber, als sich die Arbeiter anammeln, nach kurzer Zeit wieder ab. Die Autobahn bleibt aber besetzt, obwohl zwei Betriebsratsmitglieder betreten, die Franzosen zum Abzug zu bewegen mit dem Hinweis, daß die Beschlagnahme der Wagen für die Produktion des Werkes schwere wirtschaftliche Folgen haben würde, da die Eisenbahnverbindungen außer Betrieb sind.

Die Arbeitervertreter beraten mit der Direktion. Man kommt überein, daß nachdem man sich für einen zeitigen Verlauf der Demonstration verbürgt hat, als Protest die Sirenen ertönen lassen. Mittlerweile haben sich auf dem Platz vor der Autobahn zahlreiche Arbeiter und Angehörige des Werkes eingefunden. Dazu gesellen sich, durch das Sirenengeheul herbeigeeifert, weitere Arbeiter

Volksgegnossen. Gegen 9 Uhr erscheint dann vor der Autobahn die französische Kommission, die aber beim Anblick der Massen schleunigst wieder abfährt.

Als aus der Menge heraus vaterländische Rieder geingehen werden, gibt der Leutnant seinen Soldaten den Befehl, sich schüßbereit zu machen. Das veranlaßt die Menge zum Zurückweichen. Und dann geschieht das Jurdischere: Der Leutnant, offenbar die nächst ein-tretende Ruhe mißachtend, gibt den Befehl, aus der Halle heraus auf die noch anwesende Menge zu schießen. Dann türmen die Soldaten auf die fliehenden Menschen schossen. 13 deutsche Arbeiter hat dieser Tag, an dem die Willkürherrschaft fremder Soldateska einen ihrer blutigsten Höhepunkte erreichte, das Leben gekostet. Nicht die Bezahlung der schuldigen Soldaten, sondern die Verhaftung von einigen führenden Männern des Kruppischen Direktoriats und ihre Verurteilung zu schweren Zuchthausstrafen bildete den letzten Akt dieses düsteren Dramas aus Deutschlands schwersten Nachkriegsjahren.

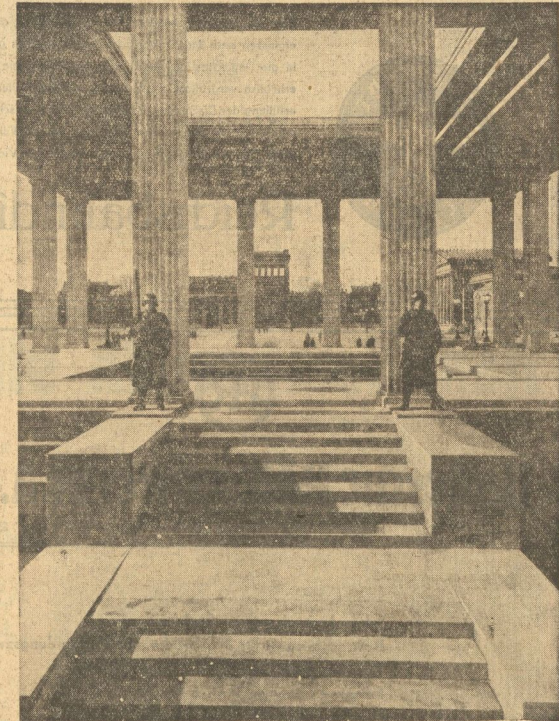
Zehn Geiseln in München ermordet

Moskau Fahnen auf der Frauenkirche - Räterepublik im Schlafzimmer der Königin ausgerufen - Schreckensregiment des Bolschewisten Egelhofer

Unvergessen in der Geschichte der Hauptstadt der Bewegung bleibt für alle Zeiten der Verrat an der Feldherrnhalle. Aus dem Orient der hier ermordeten Kaiserinnen ist Großpreußen erstanden. Doch schon vier Jahre vorher erlebte München auferstehende Stunden, die die Stadt an den Rand des Abgrundes brachten. Nach der Erschießung

des Juden Eisner durch Graf Anton Arco ging es hier wie in einem Tollhaus zu.

Die Stelle, an der die Revolution abgebrochen wurde, war mit Blumen geschmückt, und jeder Götterbild mußte den Hut ziehen. Von den Türmen der Frauenkirche grüßte die rote Fahne des Unruhens. Vom Hüden der feineren Löwen vor der Feld-



1938: Der Führer hat das deutsche Volk geeint. Das Großdeutsche Reich ist erstanden. Die Tatkraft Adolf Hitlers hat auch den letzten Deutschen aus der Verzweiflung herausgerissen. Das Opfer der Toten war nicht umsonst

Triumph der Hamburger Unterwelt

Bahrentelder hielten das Rathaus - Ein Sozi verspricht - Der Mob mordet 17 Zeitfreiwillige - Ein Offizier in der Alster erschossen

herrnhalle sprachen fortgesetzt die Volksredner und Schimpfen auf die „Sautzschaff“.

Nach bangen Wochen vollständiger Kaitoff, leit erfolgte dann in der Nacht zum 7. April im ehemaligen Schlafzimmer der Königin die Ausrufung der Räterepublik. Unter Führung der zuffischen Berufsrevolutionären gemann der äußerst tabulabolschewistische Wlatrofe Egelhofer immer größerem Einfluss. Nach befriedete er sich selbst zum Stadtkommandanten von München. Nach dem Sturz der Räterepublik wurde er am Deones-Platz erschlagen.

Der mittliche Machtbereich der Räterepublik ging freilich über das Münchener Reichsbild kaum hinaus. Durch die völlige Kaitoffe war Handel und Gewerbe von der Außenwelt hermetisch abgeschlossen und der Jugerkehr gänzlich fehlgeschlagen. Wegen des Kohlemangels mußten die Bahntrecken ihren Betrieb schließen. In den letzten Tagen der roten Herrschaft brachten die Lebensmittelnot die Bevölkerung dem Hungertod nahe. Plünderungen häuften sich, täglich wurden etwa 40 bis 50 Geiseln aus dem Bürgertum verhaftet.

Als schließlich die Entlastungstruppen von allen Seiten München einzugreifen begannen und die militärische Lage der ungeschulten roten Armee immer verwegener wurde, glaubte Egelhofer durch ein grauenhaftes Blutbad den Verteidigungsgeist nochmals aufpeitschen zu können. Sein schabziger Plan, die gesamte „Bourgeoisie“ auf der Theresienwiese zusammenzutreiben und im letzten Augenblick zu erschließen, wurde jedoch mit 7,8 (!) Stimmen abgelehnt. Trotzdem ließ Egelhofer zehn unerschrockene und politisch völlig neutrale Geiseln, darunter auch eine Gräfin Weiskopf, im Hofe des Luisenparkgymnasiums erschließen. Das Entsetzen über diese Tat wachte endlich den Verteidigungsgeist der Bürgerchaft. Sie schloß sich in Selbstorganisationskomitee zusammen und begann nach und nach den Einmarsch der Soldaten mit der Säuberung.

Nach blutigen Kämpfen rüdten die Truppen unter Ritter von Epp am 30. April in München ein.

„Die Nationalversammlung für bedingungslose Unterwerfung“, so lautet die Schlagzeile am 23. Juni 1919. Die Besetzung der Rote bei Sapa Flom ist bekannt geworden und hat auf die Engländer einen ungünstigen Eindruck gemacht.“ Ein Schüler denunziert seinen Rektor bei der SPD-Zeitung, weil er dieser Tat gebührende und das Deutschlandlieb fingen ließ. Die Abendausgabe bringt: „Übersehen vor der Belegung“, „Kranzschiff der Siegesjubel“, „Plünderung in Breslau“, „Neue Unruhen in Mannheim“.

Hamburg fiebert; Mob, Raub, Brand und Streiks beherrschen das Leben; überall entfehen Debattierclubs; die Unterwelt triumphiert. Ein Wort genügt, und ein Menschenleben ist ausgelöst; denn es liegt nicht viel in diesen Tagen. Der Direktor der Blindenanstalt wird am 24. Juni zum Rathaus geschleppt; der Janhagel verurteilt ihn zum Tode. Als das Urteil vollstreckt werden soll, entfeht ein Tumult; der Direktor entkommt ins Rathaus, mit dumpfem Knall schlagen die Türen zu.

Der wütende Mob will das Gebäude räumen. Kurze Zeit wurde mit Teinengasbomben und Feuerzöpfen abgemehrt. Die schwache Rathauswache verlangt fernmündlich Hilfe. 150 Bahrentfelder Zeitfreiwillige rüden heran, empfangen vom Geiseln der Menge. Als die ersten Schüsse peitschen, sind sie schon im Rathaus. Die rasende Menge stürzt sich auf ihre Kaitaffen, die im Au in Klammern stehen. Auf einmal tauchen überall Waffen auf. Während bellt ein Maschinengewehr los.

Die Bahrentfelder Zeitfreiwilligen haben ihre Munition fast verschossen. Ein im Rathaus befindlicher Sozi verhandelt. Das Er-

gebnis: die Truppe soll die Waffen abgeben, aber sonst, ungetränkt abziehen. Kurz nach Mittag — es ist bereits der 26. Juni — ertönt vom Rathaus das Signal „Das Ganze halt!“

Kommandos lassen; die Gewehre sind zusammengesetzt. . . da dringt die rote Rote ins Rathaus. Gemeindefürben . . . blutübertrümmt sinkt hier, sinkt dort jemand zusammen. Ein junger Offizier verurteilt zu entkommen; Schüsse peitschen hinter ihm her. Er

Nach über die Straße, bringt in die Kiste Wasser, schwimmt. Küßig und sorgfältig stellt ein Verbrecher . . . ein Schuß und ein Menschenleben ist beendet.

Die Zeitfreiwilligen werden zusammengesammelt. Stützend, geschlagen und mit zerrissenen Uniformen, die Hände über den Kopf erhoben, so werden sie durch die Straßen getrieben.

Siebzehn junge Menschenleben hat das Hamburger Rathaussturm gefordert. Tapfere Menschen, die die Rot der Frontzeit überstanden hatten, oder die der Schulle entlaufen waren, um dem Vaterland zu helfen. Dreimal soviel fielen auf der Seite der Angreifer. Die Zahl der Verwundeten betrug 300. Erst am 30. Juni konnte Hamburg durch General v. Lettow-Forbed von der Herrschaft des roten Verbrechergelbes befreit werden.

Gotha erklärt Berlin den Krieg

Spartakisten herrschten in der „freien Republik Gotha“ - 200 Nationale gegen 3000 bewaffnete Rote - Hundert Leben forderte der Bruderkampf

Auf dem Feldhof zu Gotha liegen die Reize an Reize — Opfer des blutigen und blutigen Tages, den die Stadt unterm Schloß Friedenstein und mit ihr das ganze Land Thüringen seit der Novemberrevolte 1918 erlebte.

19. März 1920! Arbeiter- und Soldatenräte haben in Gotha eine Spartakistenherichschaft aufgerichtet, die in maßvollen Terrormaßnahmen ihre erste Aufgabe sieht. Der Stadtkommandant hat aus den mittel- und westthüringischen Siedlungsorten die getreuen Genossen“ zu den Waffen gerufen. Rund 3000 bewaffnete Spartakisten beherrschen an jenem 19. März 1920 die Straße. Zeitfreiwilligenverband und Einwohner, zusammen rund zweihundert Mann, stehen dieser roten Meute gegenüber. Heftige Kämpfe toben vor dem

Volksgebäude inmitten der Stadt und rings um die alte Kaserne, die von dem Zeitfreiwilligenverband und der Einwohnerwehr besetzt sind, und um die Fliegerwerft, die von 60 Mann Reichswehr gehalten wird. Drei des Tages kommende unbewaffnete Reichswehrangehörige fallen dem Mob in die Hände; sie sind die ersten Toten dieses Schredentages, der Opfer auf Opfer fordert.

Als der Reichstagsitag sich entf, haben über hundert Menschen in diesem Bruderkampf ihr Leben gelassen. Die Fliegerwerft liegt in Schutt und Asche. Massenverhaftungen der Einwohnerchaft — heftigste Wiederbelegungen von Reichswehr-Offizieren. Die „freie Republik Gotha“ wird ausgerufen und dem Reich der Krieg erklärt.

Die Deutsche Reichsbahn zum Jahrestag der nationalsozialistischen Erhebung!

Die vergangenen sechs Jahre nationalsozialistischer Staatsführung haben die Deutsche Reichsbahn bei der Bedienung des durch den gewaltigen Wirtschaftsaufschwung gestiegenen Verkehrs und bei der Durchführung des Vierjahresplanes vor große Aufgaben gestellt. Das Jahr 1938 insbesondere, das die Heimkehr der Ostmark und des Sudetengaus brachte, ist mit diesen weltgeschichtlichen Ereignissen auch für die Deutsche Reichsbahn von größter Bedeutung gewesen. Die Eingliederung der österreichischen Bundesbahnen in die Deutsche Reichsbahn und die Übernahme der Strecken im Sudetenland haben nicht nur das Streckennetz der Reichsbahn erheblich vergrößert, sondern auch eine Umstellung und Anpassung in der Organisation verlangt, die nur durch die treue Pflichterfüllung der Eisenbahner Großdeutschlands so schnell durchgeführt werden konnte. Künftig werden über 900 000 Eisenbahner freudig mitarbeiten an den großen Aufgaben, die der Führer zum Aufbau des Großdeutschen Reiches stellen wird. Die Reichsbahndirektion Halle (Saale) im Mittelpunkt des Oases des Vierjahresplanes wird an diesen Arbeiten wesentlichen Anteil haben.

Reichsbahndirektion Halle (Saale)



Hallesche Röhrenwerke A.-G.

Halle-Saale, Fernruf Sammel-Nummer 27986

Arbeitsgebiete:

- Schmelzgeschweißte Stahlrohre
- Rohrslangen für alle Drücke und Verwendungszwecke
- Rippenrohre für Heizung und Kühlung
- Schmiedeeiserne Rohrteile
- Heizungsanlagen aller Ausführungsarten
- Klima- und Lüftungsanlagen
- Rohrleitungsanlagen für alle Drücke u. aus jedem Werkstoff

Die hohe Auflage der MNZ bürgt für den Erfolg der Werbung

Carl Bormann & Co. Halle (Saale)

- Röhren
- Flanschen
- Fittings
- Rohrbogen

Terror riß Marburg vom Reich

Der schwarze Tag der Steiermark - Slowenische Soldateska schießt in die Menschenmenge - Chauvinisten täuschen amerikanische Kommission

Eine amerikanische Kommission, die von der Genie mit der Feststellung der Volkszugehörigkeit der Bewohner des kreisförmigen Osterlandes betraut war, hatte für den 27. Januar 1919 ihre Ankunft in Marburg angekündigt. Die alte deutsche Grenzstadt, von der rot-schwarzen Umsturzregierung in Wien und von der damals eingeleiteten Landesregierung in Graz im Stiche gelassen, war gerade von einer Handvoll Bewaffneter des slowenischen Renegaten Major Mascher besetzt worden. Auf Umwegen erfuhr die Bevölkerung das bevorstehende Eintreffen der Kommission. Wie ein Lauffeuer eilte diese Nachricht durch den Ort. Schon im Verlaufe einer Stunde war ganz Marburg mit den deutschen Fahnen und Farben geschmückt. Die Schulen wurden mitten im Unterricht geschlossen, alle Betriebe stillgelegt. Tausende und aber Tausende zogen zum Hauptplatz, um dort den Amerikanern den uralten deutschen Charakter der Draufacht zu bekunden. Auch von reitenden Plünderern kamen Massen gezogen, die Arbeiter und Angestellten der größten Werkstätten der damaligen Südbahn im alten Österreich. Sie alle wollten durch ihr Erscheinen bekräftigen, daß sie zu Deutsch-Österreich gehören und sich nicht einem vorkommenden Staat eingliedern lassen wollen. Die Kommission trifft ein. Aber von den slowenischen militärischen Machthabern wird sie in das slowenische Vereinshaus geführt. Man will sie so lange zurückhalten, bis der vorgefertigte Plan durchgeführt ist: die blutige Vertreibung der vielen Tausende Manifestanten.

Auf dem Hauptplatz warten die Massen in größter Ruhe und Ordnung. Gesangsvereine singen nationale Lieder. Als die letzten Klänge verklingen sind, eilt urplötzlich ein Zug slowenischer Soldaten unter Führung eines Offiziers im Rauffschritt durch die Sternengasse zum Hauptplatz und drängt sich bis zum Rathaus durch. Die Massen machen ihnen Platz im Glauben, die Truppe solle die Amerikaner mit einer Ehrensalve empfangen. Aber es kam ganz anders. Plötzlich heben die Soldaten ihre Gewehre und eine Salve

traucht über den Köpfen der Menschenmenge. Im nächsten Augenblicke halten sie die Gewehre niedriger und nun schießen sie regellos in Blindem Feuer auf das Volk. Die Tausende erstarren wie gelähmt. Die meisten begreifen nicht, was sich da abspielt. Aber dann ertönen von allen Seiten des Hauptplatzes Schmerzensschreie. Männer, Frauen und Kinder flüchten zu Dutzenden blutüberströmt zu Boden. Nicht nur von der im Blutrausch schmelgenden Soldateska wird in die Massen hineingeschossen, auch vom Haupte der slowenischen Priesterseminars peifen die Kugeln.

Entsetzen packt die Menschen. Ein wildes Drängen und Fluten reiht sie von dieser Blutstätte fort. Ihnen eilen Soldaten nach, schlagen mit Gewehrkolben auf die Flüchtenden, reißen geflüchtete, auf den Straßen liegende Frauen an den Haaren. Von den Geschäften und Häusern schlagen sie alle erreichbaren Frauen herab und wüten wie die Barbaren in der völlig wehrlosen Stadt.

Die freiwillige Rettungsabteilung eilt herbei, um die vielen Schwerverwundeten zu bergen. Sie wird mit Gewehrschüssen vertrieben. Der Hauptplatz bietet ein grauenvolles Bild: Neben einem Dutzend Toten liegen die Schwerverwundeten, das Pfaster ist weithin mit Blutlachen bedeckt und aus getrümmerten Schädeln tritt das Gehirn aus. Noch am nächsten Tage findet man im Gitter einer Säule die Leiche eines erschossenen Kindes.

In diesem Grauen erscheinen jugendliche slowenische Chauvinisten, Mittelchüler, die von auswärts stammen und in Marburg deutsche Gastfreundschaft genossen; unter ihnen viele Zöglinge des slowenischen Priesterseminars. Ueber die Totenstätte hinweg rufen sie ein dreimaliges „Jüdo!“ Als die Amerikaner endlich aus dem Vereinshaus entlassen werden, fahren sie durch eine menschenleere tote Stadt. Nirgends sind deutsche Einwohner zu sehen. Danach dürften sie auch ihren Bericht abgefaßt haben. Marburg und mit ihm ein ganzer Kranz unterfeindlicher Städte waren für unser Volk verloren.

Zuverlässige Beratung

für die Herstellung Ihrer Werbe- und Gebrauchsdrucke

Vorbildliche Ausführung

Ihrer Aufträge in

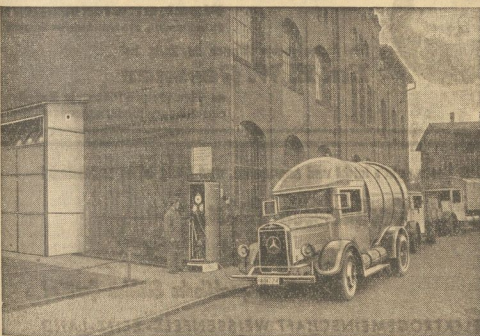
- | | |
|--------------------------|-------------|
| Buchdruck | Offsetdruck |
| Rotationsbuchdruck | Steindruck |
| Kupfertiefdruck | Prägungen |
| Rotationskupfertiefdruck | Kartonagen |

Großdruckerei

Walter Kersten

Klischee-Anstalt • Atelier für Entwürfe • Buchbinderei
Halle-Saale • Geiststraße 47 • Fernruf 24586 und 31850

Das Haus für Qualitäts-Drucke



Wir liefern:

- Gas
- Elektrizität
- Heizdampf
- Wasser
- Koks
- Teer
- Salmiakgeist



Werke der Stadt Halle Aktiengesellschaft

Als Treibstoffe:

- Methangas
- Benzol
- Benzin-Benzol-Gemisch

In allen Fragen der Verwendung unserer Erzeugnisse stehen wir zur unentgeltlichen Fachberatung jederzeit zur Verfügung

Riebeckplatz 1 Fernruf 27301



Zeitzer Industrie-Firmen

H. E. Reinsberger

Geraerstraße 10 Zeitz Ruf 3402

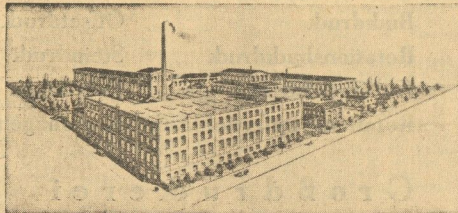
Eisenbahn-, Straßen- und Tiefbau

HUGO LENSSEN

LACKWERKE ZEITZ / GEGR. 1878

empfehlen ihre Spezialerzeugnisse:

Spiritus-, Oel-, Cellulose - Lacke und Lackfarben für alle Industrien

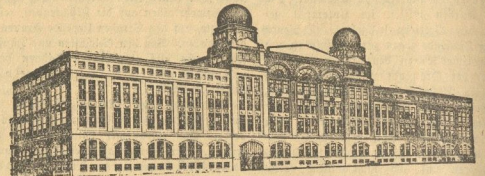


H. W. Moll

Inhaber Gebr. Geßler

Schuhfabrik

ZEITZ-AUE



Albin Scholle, Zeitz

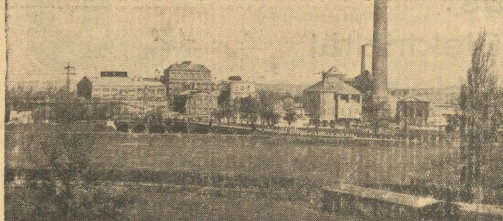
Lederwaren - Sportartikel und Treibriemenfabrik

Herstellung von Koffern, Aktentaschen, Schulranzen, Stadttaschen, Fototaschen, Einkaufsbeuteln usw. - Ledergamaschen, Sportbälle, Treibriemen; Ausrüstungsstücke für das Meer, die Partei und deren Gliederungen



Zuckerfabrik Zeitz

mit beschränkter Haftung



80 Jahre im Dienste der Landwirtschaft im Kampf um Deutschlands Nahrungsfreiheit

29000 Mrg. Rübenanbau, 60000 Ztr. Zugsverarbeitung. - 5 Trocknungsbetriebe mit 11 Trockentrommeln für Trockenschmelze, Zuckerschmelze, Rübenblätter. - Blattwäscherei, Flockenfabrik, Biegel, Landwirtschaftsbetriebe.

Im Jahre 1938/39:

Verarbeitung: 410000 Zentner Rüben, 544000 Zentner Rübenblatt
Herstellung: 482000 Zentner Weißzucker, 192000 Zentner Trockenschmelze, 214000 Zentner Zuckerschmelze, 96500 Zentner Trockenblatt

Erzeugnisse:

Reifzucker, Trockenschmelze

Zuckerschmelze grob u. gemahlen

getrocknete Rübenblätter



„Troblato“, Kartoffelflocken

„Edelgrup Zety-Gold“ Rüben-

saft in Hundpackung u. Eimern

Mauersteine • Bohlstene • Dachziegel

Paul Gärtner ^{Germania} Zeitz

Kinderwagenfabrik



GERMANIA-Kinderwagen
Wochenendwagen
in bekannter, erstklassiger Qualität

Sie finden meine Wagen in Zeitz bei
Fa. F. W. Gessner

an allen übrigen Plätzen in fast allen einschlägigen Kinderwagengeschäften

Mit Strom geht's leicht und angenehm, und billig ist es außerdem!

Gesünderes Leben
Leichtere Arbeit

durch praktische Elektro-Geräte!

ELEKTROGEMEINSCHAFT WEISSENFELS-ZEITZ-LAND

Opel

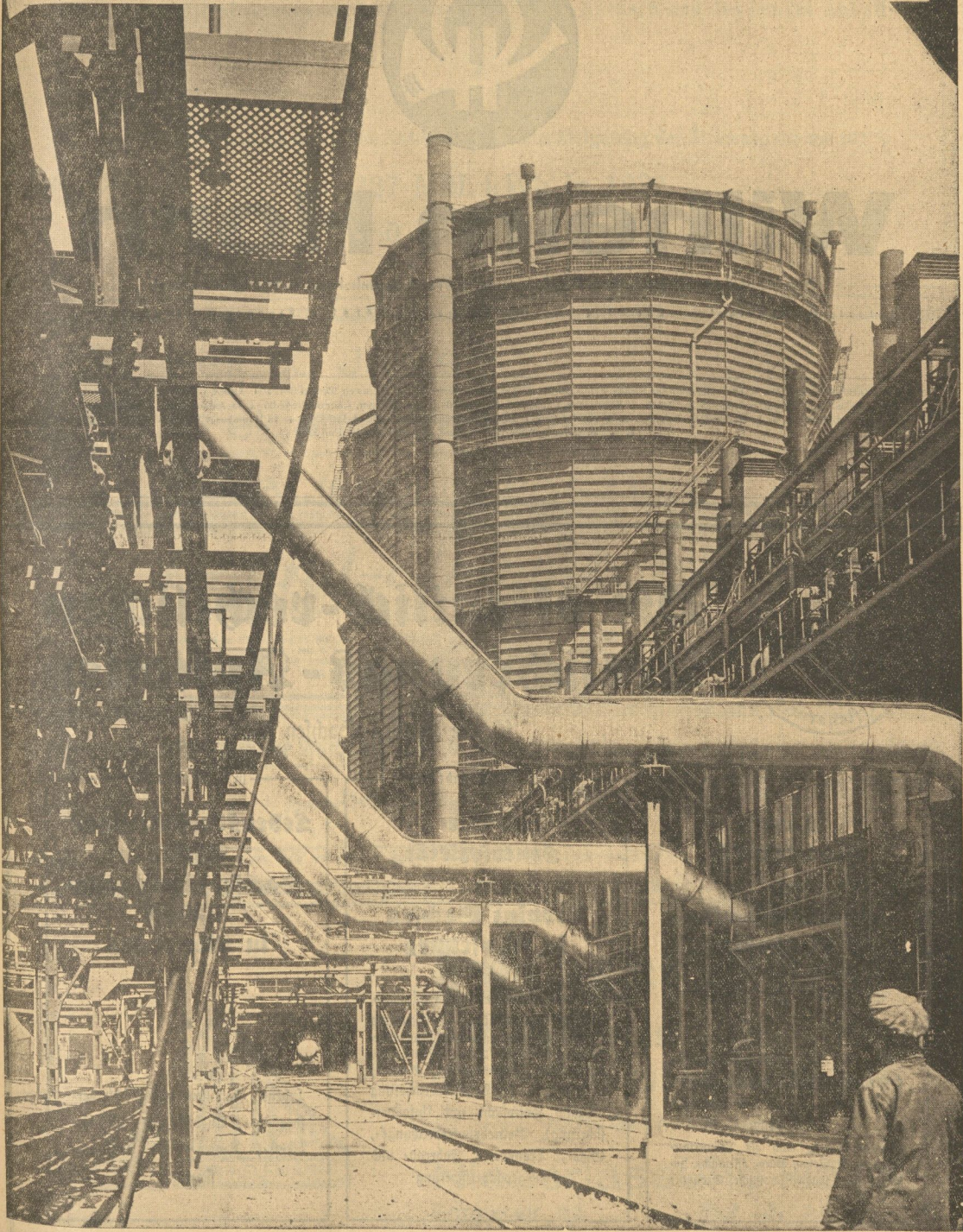
DIE gute Marke



Kinderwagen
Puppenwagen
Bubiräder
Roller

Opel & Kühne, Zeitz ^{Aktiengesellschaft}

Leuna Werte





Wilhelm Horn

Branntwein- und Likörfabrik • Weinbrennerei • Wermutweinkellerer • Weingroßkellerer

Leipzig N 22, Wilhelmstraße 54 • Fernruf-Sammel-Nr. 54141 • Eigener Weinbergbesitz

VERKAUFSTELLEN IN HALLE: Merseburger Straße 9, Ruf 36457 / Leipziger Straße 63 / Steinweg 55, Ruf 34475 / Große Ulrichstraße 37 / Große Steinstraße Ecke Zinkgärtenstraße 15, Ruf 34563 / Willy Liebe, Paul-Berck-Straße 138 / Hans Berger, Albrechtstraße 36 • In Ammendorf: Alfred Hartwig, Adolf-Hüller-Straße 2 • In Wolfenfelde: Leipziger Straße 6, Ruf 3256 / Hermann Schmidt, Sealsstraße 31, Ruf 2305 • In Naumburg: Große Wenzelsstraße 36, Ruf 3145 • In Zeitz: Wilhelm Nägler, Zeitz, Brüderstraße 10, Ruf 3593



Die öffentlich-rechtlichen Versicherungs-Anstalten

für die Provinz Sachsen sind

auf dem Lande:

**Land-
Seuersozietät**
der
**Provinz Sachsen
in Magdeburg**

Feuer-, Wald-, Einbruchdiebstahl-, Haftpflicht-, Kraftfahrzeug-, Hagel-, Reisegepäck-, Glas- und Fahrradversicherung

Feuerversicherung auch als Neuwertversicherung für Wohn-, Büro-, öffentliche, Industrie- und landwirtschaftliche Gebäude

in der Stadt:

**Städte-
Seuersozietät**
der
**Provinz Sachsen
in Merseburg**

Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Haftpflicht-, Wasserleitungsschäden • Versicherung (Feuerversicherung auch als Neuwertversicherung für Wohn-, Büro-, öffentliche, Industrie- und landwirtschaftliche Gebäude) Kraftfahrzeug-Einheitsversicherung (Kasko-, Haftpflicht- und Unfallversicherung), Betriebsunterbrechungs-, Glas-, Transport-, Fahrrad- und Reisegepäckversicherung

in Stadt und Land:

**Lebensversicherungs-
Anstalt
Sachsen-Thüringen-
Anhalt
in Merseburg**

Lebens-, Familien- und Töchterverforgungs-, Ausbildungs-, Militärdienst-, Renten- und Unfallversicherung



Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt A.-G. (Esag) Halle (Saale)

Elektrizitäts-Großversorgung im Raume der Provinz Sachsen und des Landes Anhalt

Seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus Steigerung der Stromabgabe um 108%

von 327 Mill. kWh in 1932
auf 680 Mill. kWh in 1938



Seit 50 Jahren

versorgen wir die mitteldeutsche Landwirtschaft mit Maschinen, Geräten und einschlägigen technischen Bedarfsartikeln

15 eigene Werkstätten

mit entsprechenden Ersatzteillagern und geschultem Fachpersonal gewährleisten die Betriebssicherheit der von uns gelieferten Maschinen

Unser technisches Büro

veranstaltet Lehrkurse über Behandlung und Pflege der Maschinen, unterhält einen Schlepperüberwachungsdienst und gibt Auskunft in allen einschlägigen Fragen

Central-Ankaufsstelle für landwirtschaftliche
Maschinen und Geräte
Gegründet 1889

Hauptgeschäft Merseburger Straße 17/19 - HALLE A. S., FERNRUF 278 81 - Reparaturwerk Merseburger Straße 74

Zweigstellen in Aschersleben, Fürstenweg 55, Ruf 2821 - Beitzendorf, Bahnhofstr. 5, Ruf 13 - Halberstadt, Richard-Wagner-Str. 35, Ruf 2192 - Haldensleben, Hagenstr. 26, Ruf 362 - Magdeburg, Bakenstr. 31, Ruf 31188 / 31286 - Mühlhausen, Sonderhäuser Str. 17a, Ruf 2790 - Naumburg, Roßbacher Str. 5c, Ruf 2714 - Nordhausen, Kasseler Str. 30c, Ruf 1373 - Oebisfelde, Bahnhofstr. 15 - Sangerhausen, Kyllischestr. 26, Ruf 884 - Stendal, Brüderstr. 30, Ruf 493 - Torgau, Güterbahnstr. 11, Ruf 560 - Zeitz, Altenburger Str. 51/52, Ruf 3584 - Zerbst, Adolfs-Hiller-Str. 30, Ruf 408

6 Jahre nationalsozialistische Aufbauarbeit **6 Jahre ununterbrochenes Steigen der Spareinlagen**

Der Einlagenzugang seit 1. Januar 1933 beträgt: bei der Stadtparkasse zu Halle 32 926 106,— RM
bei der Sparkasse des Saalkreises 14 521 617,— RM

Ein Beweis des Vertrauens der Später aus Stadt und Land zu Ihren seit mehr als 80 Jahren bestehenden öffentlichen, mündelicheren Sparkassen des Heimatbezirks



Hochtief

Aktiengesellschaft
für Hoch- u. Tiefbauten

vorm. Gebr. Helfmann

Niederlassung Halle

Forsterstr. 53 Ruf 28162/28165

UND ZUR WERKPAUSE...

gehört die MNZ. Sie erscheint morgens und bringt schon zur ersten Werkpause die neuesten Nachrichten aus aller Welt. Gerade in den Tagen der großen politischen Ereignisse ist die MNZ ein gern aufgenommener Berichterstatter. Die große Sport-Ausgabe am Montag wird in den Betrieben infolge der umfangreichen Berichterstattung über den Sport vom Sonntag sehr geschätzt. Aber auch sonst bringt die MNZ Unterhaltung und Entspannung während der Arbeitspause. Betriebsführer bestellen daher für die Gemeinschaftsräume die

Die Zeitung mit der höchsten Auflage im Gau



Das Blatt mit den meisten Familien-Anzeigen



MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG LESEN

Zuckervertriebsgesellschaft Halle Aktiengesellschaft zu Halle a. S.

Verkaufsorgan der Vereinigung mitteldeutscher Rohzuckerfabriken

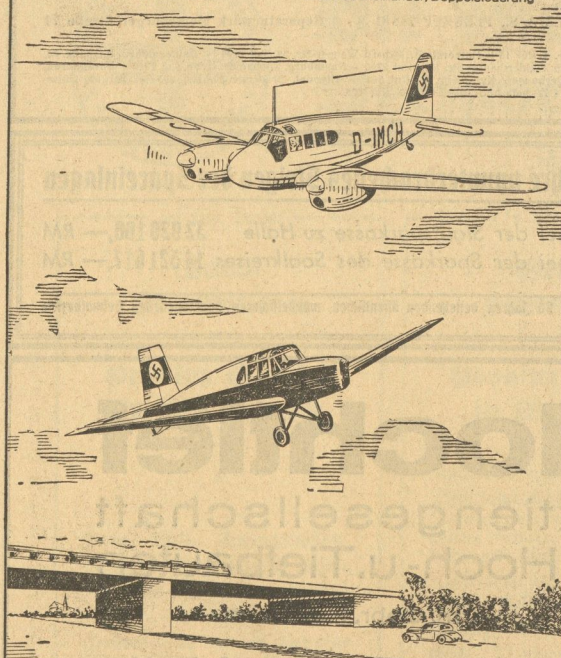
Würfelzucker, gemahl. Raffinaden, Brode, Kristallzucker, Melis u. Melasse

Siebel

SPORT-, REISE- UND VERKEHRSFLUGZEUGE

Siebel Fh 104
2-motorig, 5-sitzig, 350 km/h

Si 202 „Hummel“
Sitze nebeneinander, Doppelsteuerung



SIEBEL FLUGZEUGWERKE HALLE K.G.
HALLE I.S.



ANHALTISCHE
KOHLENWERKE u.
WERSCHENWEISSENFELSER
BRAUNKOHLEN
A.G.
HALLE a.S.



Brücke von Parteizur Wehrmacht

Der Weg der SA bis zur Verpflügung des Führers über die vor- und nachmilitärische Wehrerziehung



Unterredung unseres Dr. L.-Schriftleitungsmitgliedes mit SA-Obergruppenführer Kob

Der 30. Januar ist der Tag der SA. Am 30. Januar 1933, als der Führer das Steuer des deutschen Schiffes ergriß, wurde der opferreiche, heroische Kampf der Sturmabteilungen gegen Verrot, Schande und Schmach mit dem Siegel der SA mit stützenden Säulen und jubelnder Marschmusik durch das Wandlungszer in Berlin markiert, umso von der Bevölkerung ganz Deutschland, fand über allem das Bild des unbekannten SA-Mannes — jenes schlichten, einfachen Kämpfers im Braunkleid, der tagaus, tagein seine Pflicht tat und der höchste Opfer brachte, einem inneren Gesetz gehorchend, das er selbst oft nicht kannte, das aber in ihm lebte und sichtbar seines Lebens war. Dieser unbekannte SA-Mann, der mit seinem Herzen und seinen Fingern das Reich eroberte, marschierte am 30. Januar 1933 als Sieger in das Reich seiner Schicksale — dieser unbekannte SA-Mann arbeitete in den Jahren des Aufstieges an sich und seinem Volk, ohne ein Aufsehen von Erfolgen und Leistungen zu machen. Seine Arbeit — und das ist die Arbeit der SA. — wurde jetzt durch den Führer belohnt, der die SA. — die selbständig ausgerüstete Kampfformation der Bewegung — zur Trägerin der gesamten vor- und nachmilitärischen Wehrerziehung des Volkes bestimmte und ihr damit ihr weitestgehendes Aufgabengebiet wies. An Anbetracht dieser einschneidenden, für die SA. bedeutungsvollen wehrerzieherischen Maßnahmen des Führers hatte der stellvertretende Hauptstabschef der „Mitteldeutschen National-Zeitung“, Dr. Dops, mit dem Führer der SA-Gruppe Mitte, SA-Obergruppenführer Kob, eine Unterredung, in der der Obergruppenführer grundsätzliche Ausführungen zu der neuen Verpflügung des Führers machte und die gerade am 30. Januar, dem Geburtstag der SA., von besonderer Bedeutung sind.

Der Obergruppenführer, der selbst Offizier in der alten Armee war und dem die wehrerzieherischen Maßnahmen besonders am Herzen liegen, spricht in der ihm eigenen klaren, festen Art — ohne Umschweife und Weimern. Hart wie sein Dienst, ist seine Sprache.

Frage: „Sehen Sie den neuen Auftrag an die SA. als eine organische Fortentwicklung der Aufgabengebiete der SA. in der Kampfgreifung und in den Jahren nach der Machtergreifung an?“

Antwort: „Ich muß zunächst betonen, daß es natürlich ist, wenn die gesamte SA. den 30. Januar 1939 mit ganz besonders freudigen Gefühlen begehrt; nicht nur, weil das Jahr 1933 die Erfüllung des alten Traumes von Großdeutschland wurde, sondern weil auch jetzt die Arbeit und der Einsatz der SA. durch den Führer die höchste Anerkennung und gelobt hat. Der Führer verteilt nicht Aufgaben, um durch Aufgabenteilung eine Organisation sich bilden zu lassen, sondern er gibt einen anderen Weg. Er gibt den bestehenden, aus dem Kampf des Nationalsozialismus geborenen Formationen die Möglichkeit, sich organisch zu entwickeln. Die Formation muß aber ihre Bewährung erst dokumentieren, bevor ihr ein bestimmter Aufgabebereich zugeteilt wird.“

Die SA. war in den Jahren vor 1933 die revolutionäre Sturmabteilung. Im ganzen Verlauf des nationalsozialistischen Kampfes hatte sie die schwersten und opferreichsten Aufgaben zu lösen; sie war brutal auf Kampf eingestellt und konnte nur so die deutschen Städte und Dörfer erobern. Die Formen und die Gestalt dieser Formation trugen daher ein bestimmtes Gepräge. Nach der Machtübergabe mußte zwingend infolge der Verlagerung der politischen Bezugspunkte eine Umorganisation gerade in den Kampfformationen der SA. erfolgen, die sich aus begründlichen Gründen weit schwieriger gestaltete, als die Demobilisierung eines Heeres. Der revolutionäre Schwingung der SA. war daran fest, daß Zeit nötig war, um diesen Prozeß, also die Umstellung auf

„Friedensarbeit“, durchzuführen. Durch einen Umstellungsprozeß wurde nun im Laufe der Jahre diese notwendige neue Formung organisch und kontinuierlich entwickelt, ohne daß die Deffektivität von dieser Umänderung etwas sah oder auch nur merkte. In den letzten Jahren hat die SA. an sich gearbeitet, hat ihre Menschen in eine strenge Jucht genommen und ein einflussreiches Korps herangebildet, das für

neue Aufgaben aufnahmefähig war. Nur an gewissen Etappen trat die Schlangenzahn der SA. nach außen in Erscheinung; so auf den Reichsparteitag, an denen alljährlich die Sturmabteilungen geschlossen als disziplinierte Truppe auftrat, bei Wettkämpfen und ähnlichen Anlässen. In stiller Arbeit, ohne das geringste Aufsehen in der Deffektivität, wurde von den SA.-Führern und SA.-Männern an

dem großen organisch wachsenden Aufbauwerk gearbeitet, das die Voraussetzungen schuf für die Aufgaben, die der Führer jetzt gestellt hat.“

Frage: „Wird die SA. auch weiterhin ihren Charakter als Kampfformation behalten?“

Antwort: „Die SA. ist in ihrer stillen Arbeit oft nicht verstanden worden. Es gibt Volksgenossen, die die SA. immer noch als führend für die Wehrkraft empfinden, weil an die Männer oft die größten Anforderungen gestellt werden müßten. Die neue Verpflügung des Führers hat klar herausgestellt, daß der Arbeitsweg der SA. der richtige gewesen ist. In der Kampftätigkeit waren die Sturmabteilungen die entschlossensten und selbstmitleidlosesten Verfechter der Wehrpflicht und der Wehrkraft. Sie waren von Anfang an von der Richtigkeit überzeugt, daß ein Aufstieg des Reiches nur möglich ist, wenn das deutsche Volk neben einer harten, stets einflussreichen Wehrmacht auch innerlich mehrmännig ausgerüstet ist, d. h., daß alle auch außerhalb der Wehrmacht lebenden Männer und Frauen den Wehrgedanken verehren und ihn vorleben. Diese Gesamterziehung des Volkes kann nur erreicht werden, wenn gerade die SA., die auch weiterhin den Charakter einer Kampfformation behält, dem Volke dieses Ideal vorlebt. Es gibt Menschen — und diese wird es immer geben —, die ihren eigenen Interessen nachleben, die es als Lebensaufgabe betrachten, sich selbst in einer möglichst guten Lebensstellung zu haben; und es gibt aber auch Menschen, die als erstes die gesellschaftliche Aufgabe vor sich sehen, der Erhaltung der Volkskraft und der Mobilisierung der wehrfähigen Lebenskräfte zu dienen. Die SA. will nur Männer haben, die als Lebensziel diese Aufgabe sehen und so zu selbstlosen Kämpfern werden.“

„So hat die SA. an sich gearbeitet, um eine geschlossene Haltung zu bekommen: Sie hat die besten Menschen an Körper und Geist erfasst und ist in der Lage, eine fürperliche Ausbildung zu leisten, die unüben ist mit dem Wort Wehrerziehung und Wehrsport. Die Etappen des Weges zum Ziel, d. h. bis zur Verpflügung des Führers zur vor- und nachmilitärischen Wehrerziehung durch die SA., führen in klarer Zielführung von der Verehrung des SA.-Sportplatzes zum SA.-Wehrabschied und damit zur Übernahme der gesamten Wehrerziehung.“

„Für den SA.-Mann ist der 30. Januar 1939 der schönste Tag seit der Machtübergabe, weil er die höchste Anerkennung seiner Haltung darin sieht und weil er das innere Hochgefühl jetzt erhalten hat, daß der Führer seine Haltung für ungeheuer wichtig hält und seine Einstellung zum Wehrgedanken in praktischer Arbeit vor der Deffektivität beweisen will. Am 30. Januar 1933 trat die SA. dem Nationalsozialismus ins nationalsozialistische Reich an. Am 30. Januar 1939 wird sie ihn weiter fortsetzen.“

Frage: „Welche größten Ereignisse stehen in der nächsten Zeit in unserem Gau bevor?“

Antwort: „Der Stabschef wird am 23. Februar in Halle sein, um die Umbenennung der Mitteldeutschen Kampfbahn in Hork-Wessell-Kampfbahn vorzunehmen. Der SA-Gruppe Mitte und besonders der SA. des Gaues Halle-Merseburg wird dann Gelegenheit gegeben, dem Stabschef den Dank dafür abzuklären, daß er als Stabschef der SA. zu diesem schönen Erfolg geführt hat, der für ihn die höchste Verpflichtung bedeutet. Die SA. wird stets eine freiwillige und dem Grundgesetz der Wehrerziehung unterworfenen Formation der Bewegung, d. h. sie wird Orden bleiben. Dieser ausgezeichneten Mannschaft werden dann Wehrmannschaften angegliedert nach den Befehlen des Stabschefs, die im Einvernehmen mit den Befehlshabern der Wehrmannschaften ausgegeben werden. Damit ist eine einheitliche Linie gegeben. Sie wird die Geschlossenheit und Wehrhaftigkeit des deutschen Volkes in hohem Maße beeinflussen und geben.“

Tagesbefehl an die SA.

Der Führer der SA-Gruppe Mitte, Obergruppenführer Kob, erläßt zum 30. Januar folgenden Tagesbefehl:

„SA.-Männer der Gruppe Mitte!

6 Jahre des Kampfes sind vergangen. Sie haben uns Großdeutschland gebracht. Am Ende des 6. Kampfes ist die SA. durch den Erlaß des Führers zur Trägerin der vor- und nachmilitärischen Erziehung des deutschen Mannes geworden. Sie erfüllt in diesem Auftrag eine hohe Anerkennung ihrer jahrelangen, harten und selbstlosen Arbeit. Gerade der SA.-Mann, der nicht im Bilde der Deffektivität seinen Dienst in selbstverständlicher Hingabe verrichtet hat, ist von Stolz durchdrungen, daß der Führer seine Arbeit in so hohem Maße gewürdigt hat.

Wir sind uns der hohen Verpflichtung gegenüber Führer und Deutschland bewußt, die wir mit dieser gewaltigen Aufgabe übernommen haben. Wir werden eifrig und treu unter Ansporn aller Kräfte arbeiten, um das in uns gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Der erste Gedanke im 7. Kampfsjahr gilt dem Führer, gilt Großdeutschland.

Heil unserem Führer!

Der Führer der Gruppe Mitte Kob, Obergruppenführer.“



Aufnahme: WBS-Mitgliedent Der Führer der SA-Gruppe Mitte. SA-Obergruppenführer Kob

Mobilmachung der völkischen Leistungskraft

Die Aufgaben der nächsten Zukunft - Einsatz auch der letzten Arbeitsfähigen wird durchgeführt

In den letzten sechs Jahren sind wir in der Arbeit und Wirtschaft einen einseitigen Weg bergauf gegangen. Arbeitsbeschaffung, Vollbeschäftigung und Arbeitermangel hießen die Etappen, wobei die menschliche Arbeitskraft immer in der vorletzten Phase eingesetzt wurde.

Der Auftrag Funks

Bei den Erfolgen des Wirtschaftsaufbaues und Wirtschaftsplans, die wir zum 30. Januar 1939 feststellen können, wollen wir aber keineswegs stehenbleiben. Zur Erreichung neuer Ziele müssen die vorhandenen Arbeitskräfte und Materialien so rationell wie nur möglich verwendet werden. Deshalb bekam Reichswirtschaftsminister Funk den Auftrag, die Leistungen der deutschen Wirtschaft mit allen Mitteln zu steigern. Weit und umfassend diese Aufgabe zu verstehen ist, geht aus dem Jahresauftrag von Minister Funk hervor:

„Sie erlaßt nicht nur die Betriebsordnung und die Betriebsrichtlinien, den Arbeitsvorgang und Maschinengebrauch, die Berufsausbildung und -leitung, den geordneten Materialeinfluß im großen und die Umgestaltung im besonderen, sondern auch die Materialzuteilung, die Investitionslenkung, die Kapitalmarktlaufsicht, die richtige Abgrenzung des öffentlichen und privaten Finanzbedarfs, die Beteiligung überflüssiger Verwaltungseinheiten und unnötiger Reglementierungen in der Wirtschaft, die Herstellung gesunder Relationen zwischen der Erzeugung von Produktions- und Konsumgütern und dem notwendigen Anteil des Exports und Imports.“

Mehr leisten!

Wir leben also, daß die Rationalisierung im neuen Sinne als eine Fiktion anzufassen ist, die Wirtschaft und Betriebsführung bis zum letzten Mann im Betriebe erfassen wird. Deshalb muß sich jeder Volksgenosse die Frage vorlegen: „Wie kann ich von meinem Beruf aus an meinem Arbeitsplatz mitbessern?“ Bisher sind alle Erfolge durch die fleißige und verständnisvolle Mitarbeit des

deutschen Arbeiters an der Werkbank und am Schreibtisch geschaffen worden. In Zukunft müssen wir die Pflege der menschlichen Arbeitskraft mit allen Mitteln betreiben. Gleichzeitig erhalten und fördern wir das wertvollste Gut unserer Volkswirtschaft: die Arbeit.

Von den meisten Betrieben ist im Rahmen des Leistungskampfes schon erkannt worden, daß die sozialpolitischen und betriebswirtschaftlichen Maßnahmen zusammengehören. An der Spitze muß die Gesundheitsfürsorge stehen, die bei einer zufriedenen Familie und ausreichender Wohnung anfängt. Über die Beobachtung des Anmarichweges erstreckt sie sich in den Betrieb, der mit Umkleie, Aufenthaltsräumen und Kantinen seinen Beitrag zum Wohlbefinden und zur Leistungsfähigkeit abgibt. Selbstverständlich muß es als Hauptzweck angesehen werden, für einen gesunden Arbeitsplatz mit

zweckmäßigen Werkzeugen und gerechten Lohnbedingungen zu sorgen.

Sumerfalls der Rationalisierung gehört zu nächst der richtige Mann an den richtigen Arbeitsplatz. Möglicherweise gibt es noch ein paar Betriebe, die in ihrer Gewaltsamkeit tüchtige Arbeitskräfte und Facharbeiter besitzen, deren Fähigkeiten im Berborgenen bleiben. Jeder gut geleitete Betrieb wird aber danach streben, den Mitarbeitern volle Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten, wozu auch die Aufstiegsmöglichkeiten verbessert werden müssen. Tragbar wird es in den nächsten Jahren ständig an guten Fachkräften fehlen, und es werden überhaupt nicht genügend Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Deshalb bemüht sich die Reichsregierung für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung laufend um die Mobilisierung der letzten Arbeitsreserven und um den richtigen und sparsamen Arbeitseinsatz.

einzufließen. Diese Umschichtung wird einmal sachlich, aber auch geistlich vor sich gehen.

Dazu wird von der Reichsanhalt der überbetriebliche Austausch mit Fernsprecheinrichtungen, persönlicher Vertretung, Reiseschiffen, Arbeitsausstattung, Unterbringungsstätten usw. betrieben. Auch die Lehrlingsstellen in einzelnen Fällen zwischenbezirklich vermittelt werden, weil in manchen Gauen zu viel Lehrlinge, in anderen freie Stellen vorhanden sind.

Der Arbeitermangel

Aus dieser kurzen Aufzählung sehen wir, daß die menschliche Arbeitskraft in den Betrieben pfleglich behandelt und planmäßig eingesetzt wird. Vom volkswirtschaftlichen Arbeitsmangel wird gleichzeitig alles Mögliche versucht, den Arbeitermangel zu bekämpfen.

Wenn wir aber an die Rationalisierung als umfassenden Begriff denken, wie er von Minister Funk geprägt worden ist, dann müssen auch die Maschinen, die Produktion, die Materialabfälle und die Betriebsorganisation in Rechnung gestellt werden. Soweit es ihm material- und auftragsgemäß möglich sein sollte, wird der Generalvollmachtigte für den Maschinenbau, Direktor Lange, schon für einen rationalen Maschinenmangel sorgen. Dabei muß vor allem an die Verbesserung der Landtechnik gedacht werden, um unser brennendes Problem, die Landflucht, lösen zu helfen.

Innerhalb der Arbeitsgänge gibt es überall noch ein Resten von Fertigkeiten und Fertigkeiten, die bei richtiger Betriebsorganisation abgeköpft werden können. Wenn Arbeit, Material, Abfälle gepart getrennt besser verwendet werden, dann ist schließlich das Ziel der Rationalisierung und Leistungssteigerung erreicht. Dazu gehören nicht nur gute Gedanken und Gelder, sondern in erster Linie Arbeitskräfte und einflussreiche Menschen, die mit allen Kräften am großen Werk des Führers mitarbeiten wollen.

Planmäßiger Einsatz

Wir kennen die verschiedenen Abwanderungen von Generalvollmachtigte Göring, nach denen die Arbeitskräfte geordnet (Mitte I, deutsche Land, Weltbeschäftigungen usw.) und sachlich (Metall, Bauarbeiter) eingeteilt wurden. Diese Einteilung umfaßt naturgemäß auch die Geschicklichen, weil wir aus volkswirtschaftlichen Gründen nicht nur die Berufsausbildung, sondern auch die planmäßige Berufsausübung durchführen müssen. Hierzu machen sich Eltern und Jugendliche falsche Vorstellungen von der Berufsarbeit und den Berufsaussichten. Deshalb liegt es im Interesse der jungen Menschen, wenn sie so beraten werden, daß die volkswirtschaftlichen Anforderungen mit den eigenen Arbeits- und Aufstiegsmöglichkeiten übereinstimmen.

In diesem Sinne muß das Pflichtjahr für die Mädchen verstanden werden, wobei natürlich die Bereitstellung zünftiger Arbeitskräfte für die Haus- und Landwirtschaft im Vordergrund kam. Die Erfüllung der sogenannten Reservisten hat dagegen vor

„Reuten“ wie Einträger, Straßenhändler usw. nicht halt gemacht. Auch die Beschränkungen in der Ausübung des Wandergewerbes und Stadthandlungsgewerbes sollen vor allem Fachkräfte, die in den Jahren der Weimarer Arbeitslosigkeit aus Not zum Wandern- und Hauliergewerbe gekommen waren und ein fämmerliches Dasein geföhrt, ihrem eigentlichen Beruf wieder zugeführt werden.

Rationaler Ausgleich

Zur Behebung des Arbeitermangels wird es weiterhin notwendig sein, viele Fachkräfte, die bei berufserforderlicher Arbeit beschäftigt sind, an den volkswirtschaftlich vorzuziehenden Arbeitsplatz zurückzuführen. Darüber hinaus kann es in einzelnen Fällen sogar verantwortet werden, Arbeitskräfte aus den überflüssigen Berufen, beispielsweise nicht mehr lebensfähige selbständige Kleinrentner aus dem Kleinhandwerk und Einzelhandel in die große Arbeitsgemeinschaft

Deutsches Landvolk

hilf Unfälle verhüten!

Nicht durch Beschul oder Zwang, sondern in Selbsterkenntnis und Freiwilligkeit sollte jeder Betriebsunternehmer und Gesellschaftermann dafür sorgen, daß er keinen Unfall verursacht oder selbst erleidet; denn es handelt sich hierbei um einen lebensnotwendigen Dienst am Volk —

Beachte die Unfallverhütungsvorschriften!

Sie nützen dem Volk und sichern die Ernährungsfreiheit des Volkes. Entscheidend für unsere völkische Zukunft bleibt stets die Erhaltung der Lebenskraft des Volkes. Wenn du, Bauer oder Gesellschaftermann, vor jeder Betriebsarbeit nur eine Minute daran denkst, unfallsicher zu arbeiten,

dann vermeidest du Unfälle und erhältst deinem Hof die heute so notwendigen Arbeitskräfte.

Reichsunfallversicherung — Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen



Glieder des blühenden Deutschen Reiches

Die Eingliederung der Ostmark und des Sudetenlandes

Von Hans Kehrl, Generalreferent im Reichswirtschaftsministerium

Die inawischnen Geschehnisse gewordenen großen politischen Ereignisse des letzten Jahres, die mit der Eingliederung der Ostmark und des Sudetenlandes zur Schaffung des Großdeutschen Reiches geführt haben, erweiterten den deutschen Lebensraum um rund 112000 Quadratkilometer mit 10,5 Millionen Menschen. Die Eingliederung von wirtschaftlich bedeutend entwickelten Gebieten mit gleichzeitig anderer politischer und verwaltungsrechtlicher Organisation hat die Wirtschaftsführung des Reiches vor Aufgaben von zusehendem Ausmaß gestellt.

Darüber hinaus galt es für den Wirtschaftsverwaltung, die vielen Spuren eines jahrelangen Deflationsgesetzes, eines Krieges militärischer und wirtschaftlicher Verleumdung, durch den die Ostmark und das Sudetenland hindurchgegangen waren, zu beseitigen. Der Wiederaufbau beider Wirtschaften vollzog sich unter den harten Antriebskräften einer vollständigsten Wirtschaft im Reich. Sachdienliche Organisationsmaßnahmen und Arbeitskräfte der ostmärkischen und sudetenländischen Industrie konnten sofort in den großen Aufgabenbereich des Reiches einbezogen werden.

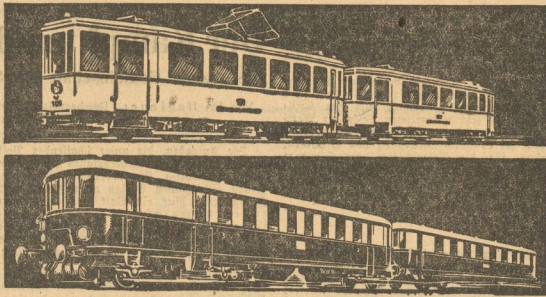
Die erste Lage

Die ostmärkische Industrie war nach dem Zusammenbruch der österreichisch-ungarischen Monarchie gezwungen, sich auf die Bedürfnisse des viel zu kleinen österreichischen Binnenmarktes zu spezialisieren und zu spezialisieren. Der viel zu geringe Inlandsab-

satz zum Export, der durch eine effizienten Besetzung der Inlandspreise zu Lasten des Lebensstandards des Volkes forciert wurde, Trostlos ging bei geringer Kaufkraft der Bevölkerung und hoher Arbeitslosigkeit, verbunden mit schlecht ausgenutzten Betrieben die Wettbewerbsfähigkeit infolge der im Vergleich mit dem Reich fast überhöhten Gestehungspreise ständig zurück.

Es hätte nahe gelegen, bei der Neberleitung der ostmärkischen Wirtschaft die Schwierigkeiten der fast überhöhten Gestehungspreise und die überhöhten Kosten durch Anwendung des Gleichheitsgesetzes von 1 RM. = 2 Schilling beim Umtausch der Währung auszugleichen. Dabei wären aber, unter Berücksichtigung der höheren Kaufkraft des Schillings, das Spartapital gerade der kleinen Spärer entwertet und Löhne und Gehälter auf einem Niveau weit unter dem des Reiches festgelegt worden. Darüber hinaus aber wäre die wahre Lage der ostmärkischen Wirtschaft durch einen Kunstgriff vernebelt worden, denn die geringere Leistungsfähigkeit der Industrie wäre nicht sofort sichtbar in Erscheinung getreten, wobei für den Betriebsführer in der Ostmark selbst noch für die Wirtschaftsführung. Es wurde daher der umgekehrte Weg eingeschlagen und das Währungsverhältnis auf 2 RM. = 3 Schilling festgelegt.

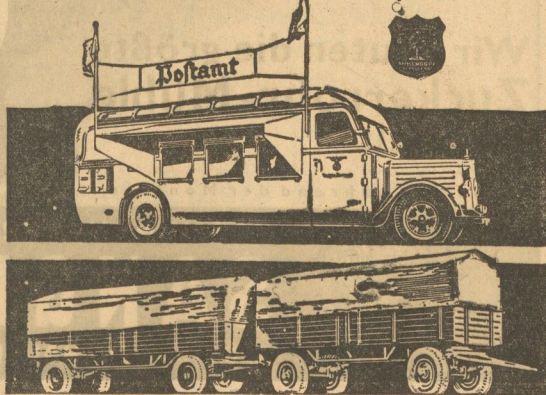
Damit wurden Löhne und Gehälter mit einem Schritt denen des Reiches angeglichen und die geringere Leistungsfähigkeit der österreichischen Industrie schonungslos offengelegt, aber auch sofortige Anstrengungen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit an die des Reiches erzwungen.



Unsere Parole im Dienste für Volk und Reich

- Dervollkommnung der Transportmittel auf Schiene und Straße.
 - Schaffung neuzeitlicher Maschinen für die Landwirtschaft.
 - Lindner-Erzeugnisse sollen in aller Welt stets Zeugen technischen Fortschritts und deutscher Werkmannsarbeit sein.
- Dieser Parole dienen wir auch in Zukunft mit allen Kräften!

Führung und Gefolgschaft der GOTTFRIED LINDNER A.G. Ammendorf bei Halle/Saale



Eine vordringliche Aufgabe

Als Erstes galt es, die erhebliche Arbeitslosigkeit zu beseitigen und für einen möglichst weiten Kreis von Betrieben eine volle Beschäftigung zu sichern. Starke öffentliche Auftragserteilung, Inangriffnahme von Neubauten und Erhaltung von Produktionsstätten im Rahmen des Wirtschaftens dienten diesen Ziele ebenso sehr wie auf dem privaten Sektor zunächst die Beibehaltung des Vollbeschäftigten, um die Kontinuität der billigen Arbeitskräfte vorerst hinauszuhalten. Bei Wiederaufbau der Volkswirtschaft am 1. Oktober wurden an deren Stelle die besetzten Wirtschaftskräfte übernommen, die durch die Wirtschaftskrisen der ostmärkischen Industrie dort, wo es notwendig war, verpflichtet, dort nicht nach der Ostmark oder aber zu ostmärkischen Preisen zu liefern. Der inawischnen in Erwartung einer baldigen Preisentlastung fast aufgekauften Warenbestand lag im 4. Quartal in großen Mengen auf Lager und hat so die wichtigste Rolle für eine Angleichung der Gestehungspreise gebracht: Die volle Beschäftigung in fast allen Zweigen der Ostmark-Wirtschaft. Diese wurde unterstützt durch besondere Beschäftigungs- und verpackte Einführung von Beschäftigungsmaßnahmen aller Art, die wieder den Absatz erleichterten.

Es sind doch die größten Schwierigkeiten überwinden.

Auf diesen Gebieten sehr häufig, auf anderen Gebieten ganz verschieden gelagert waren die Probleme, die die Wirtschaftsgliederung der Substanzgebiete stellte. Auch hier eine ausgeblutete, von der eigenen Regierung bewußt vernachlässigte, aber durch an Schwierigkeiten genährte Wirtschaft, die ihre Existenz im wesentlichen nicht erhalten hatte durch Beschränkung auf den engen Binnenmarkt, der durch die Nichtbeteiligung an den Staatsaufträgen den sudetenländischen Betrieben zum großen Teil verschlossen war, sondern weitgehend in der rauhen Luft des Exportmarktes ohne große Möglichkeiten einer Abmilderung der sehr niedrigen Preise auf dem Inlandsmarkt. Erleichtert wurde allerdings dieser Exportkampf vor allem durch das außerordentlich niedrige Preisniveau bzw. die hohe Kaufkraft der Tschechoslowakei, die durch wiederholte Abwertungen erreicht worden war.

Auch hier trat zu Anfang das Währungsproblem als wichtigstes in Erscheinung. Auch hier mußte Rechnung getragen und der Wert der Krone beim Umtausch nicht mit dem bisherigen Devisenkurs von 8,6 Pf., sondern auf 12,0 Pf. festgelegt. Aber selbst bei dieser starken Herausforderung des Umtauschjahres für die Krone blieb das Preisniveau noch nennenswert unter dem des Reiches und wird nun einer allmählichen Angleichung nicht an die höchsten, sondern an die niedrigeren Preisgebiete des Reiches entgegengeführt. Alle die Probleme, die sich aus dem höheren Preisniveau in Deutschland ergeben haben, fallen daher für die sudetenländische Wirtschaft fort.

Die Exportlage

Entscheidend im Vordergrund steht demgegenüber die völlig andere Exportsituation, die sich aus der Einführung in das deutsche Handelsvertragsystem, dem Export gegen Reichsmark und der Unterebreitung des Reiches mit der Reichsbeschäftigung ergibt, die den wesentlichen Teil des bisherigen Binnenmarktes der Industrie darstellte. Durch Vereinbarungen mit der Tschechoslowakei, die an der Wiederaufnahme dieses Verkehrs vielleicht in noch höherem Maße interessiert war, wurde großzügiger der frühere Zustand des freien Warenverkehrs mit der übrigen Tschechi etwa in bisherigem Umfang wiederhergestellt. Für den Export wurden mit größter Beschleunigung und in größtmöglicher Weise alle die Erleichterungen gewährt, die sich als Selbsthilfe Maßnahmen der Wirtschaft in jahrelangem Kampf um die Exportmärkte im Reich herausgebildet haben.

Rohstoffzustellungen in ausreichendem Maße stehen sofort, wenn nötig auch zu Lasten der

Sinnvolle Arbeitsteilung

Rechener ging eine systematische Neberprüfung der technischen Leistungsfähigkeit und des Produktionsprogramms aller Wirtschaftszweige mit dem Ziele einer weitgehenden Rationalisierung und Spezialisierung gegenüber der zerstückelten Produktion der Vergangenheit. Diese Arbeit ist noch in vollem Gange. Für fast sämtliche Wirtschaftszweige ist die frühere Gewohnheit, alles zu fabricieren, was das Publikum verlangte, erlegt worden durch eine sinnvolle Arbeitsteilung im Rahmen des großdeutschen Produktionsprogramms.

Gleichzeitig neben diesen Aufgaben ging laufend die ungeheure Umstellung her, die sich bei der Krifizierung der ostmärkischen, insbesondere der Wiener Wirtschaft ergab. Durch Wiederaufbau zahlloser Betriebe, insbesondere in Handel und Handwerk, Neberführung anderer in jahrelangem Kampf, wurde die Basis für die Gelung der Wirtschaft gelegt. Diese Arbeit mußte sich vollziehen unter gleichzeitiger Senkung aller Bekannten und Gewohnheiten in den Produktionsorganen und Organisation der Wirtschaft. Die Fälle der Herodungen und Anordnungen, die Hilfe der Betreuung durch im Anfang dem Schmäher ununterstützte Organisationen wurde aber von der österreichischen Wirtschaft mit harter Nerventraft und mit dem entschlossensten Willen getragen, die Umstellung so schnell wie möglich zu vollziehen und damit ein Teil der blühenden deutschen Wirtschaft zu werden. Wenn auch diese Entwicklung noch nicht abgeschlossen

Der Kampf um die Goldene Fahne

Die soziale Gemeinschaft ein Schlüssel der Leistungssteigerung

Von Dr. Hupfauer, Reichsamtseiler der NSDAP, Beauftragter für den Leistungs-kampf der deutschen Betriebe

Die Aufgaben, die unser schaffendes Volk im Rahmen des Vierjahresplanes zu erfüllen hat, sind gewaltig. Sie fordern von jedem einzelnen Schaffenden Einsatz aller Kräfte und Fähigkeiten. Nur ein Volk, das in einer festen Gemeinschaft zusammenge-schlossen ist, in der ein jeder Volksgenosse weiß, warum und wofür er schafft, ist eines solchen, das Letzte fordernden Einsatzes fähig.

Grundlage aller Erfolge, die der Nationalsozialismus seit der Machtübernahme auf allen Gebieten erringen konnte, ist der im deutschen Volke verankerte nationalsozialistische Gemeinschaftsgeist. Besonders deutlich und schön zeigt er sich in den Betrieben, den ein so heiß umkämpften Säulen des Klassenkampfes, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die Kampfpartner vor sich, stehen heute als Betriebsführer und Gefolgschaft, beide als Arbeitsbeauftragte der Nation, in einer unerhörten Leistungsgemeinschaft zusammen. Diese Leistungsgemeinschaft zu erhalten, zu betonen und dafür zu sorgen, daß niemals wieder das Gift des Klassenkampfes in die Betriebe Eingang findet und die Gemeinschaft zerfällt, ist die der Deutschen Arbeitstront von Führer gegebene Aufgabe.

Selbstverantwortung

Gemeinschaft löst sich nun nicht befehlen und nicht anordnen. Gemeinschaft wächst langsam auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens. Die Deutsche Arbeitstront ist zur Erfüllung ihres vom Führer erhaltenen Auftrages ganz neu, in der Geschichte der Arbeitspolitik bisher unbekannte Wege gegangen. Nicht mit Befehlen, mit Anordnungen oder Geheßen ist sie an die Betriebe herangetreten, sondern erziehend und beratend. Sie will nicht die Stimme eines jeden einzelnen Volksgenossen sein. Selbstverantwortung eines jeden einzelnen gegenüber sich selbst und gegenüber der Gemeinschaft war deshalb die Parole der Erziehungsarbeit der DAF. In dieser Erziehungsarbeit wurden die Schaffenden von Stufe zu Stufe in einem folgerichtigen Reifeprozess, der bei Schulungsreisen begann und jetzt schließlich bei einem Leistungstempel der Betriebsgemein-

schaften um höchste Leistung auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet angeleitet ist, geführt.

Zu ihrer Arbeit hat sich die Deutsche Arbeitstront nicht darauf beschränkt, Lehrlinge zu laden, die für heute und vielleicht noch morgen bestimmt sind, sondern sie hat ihre Arbeit darauf abgestellt, Betriebsführer und Gefolgschaft, die verbitterten Klassenkampfgegner vor sich, zu zusammenzuführen, daß es in aller Zukunft nicht mehr möglich sein wird, einen Keil zwischen sie zu treiben. Der Betrieb ist eine Einheit. Dieser Satz, den der Reichsorganisationsleiter und Leiter der Deutschen Arbeitstront prägte, hat der Arbeit der DAF, die entscheidende Bestimmung gegeben. Wie im Staat Volk und Führer in Führer und Treuepflicht zueinander stehen, so im Betrieb Betriebsführer und Gefolgschaft. Wieder haben sich das Gesetz der nationalsozialistischen Gemeinschaft. Ihre Arbeit ist nicht mehr ausgerichtet auf die augenblicklich zu erzielende Lohn- oder Gewinnhöhe, sondern auf den für die Gemeinschaft bestimmten Arbeitserfolg.

Das Vertrauen

Das Vertrauen, das die Grundlage einer jeden Gemeinschaft ist, ist eine zarte Blume, die sorgsam gepflegt und geschützt werden muß. All das, was die Deutsche Arbeitstront den Betrieben im Bereich ihrer Erziehungsarbeit angeraten hat, Betriebsappell, Betriebsappelle und -versammlungen, Kameradschaftstische, Betriebsausflüge, Maßgruppen, Werkstätten, DAF-Heim, wirtschaftslandliche Studienfahrten, Betriebsausstellungen usw., dient der dauernden Pflege der Gemeinschaft. Auch über den Betrieb hinaus hat die DAF Mittel und Wege gefunden, die Schaffenden für alle Zukunft zusammenzuführen. In den Arbeitsausflüssen sind Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder zur selbstverantwortlichen Regelung ihrer eigenen Geschäfte zusammengeführt. Um einen runden Tisch sitzen sie zusammen, nicht um zu schelten und einander Forderungen zu stellen, sondern gemeinsam zu beraten, wie die Arbeitsbedingungen am besten zu gestalten sind.

Einer fern in gemeinsamer Arbeit am Gesamtwohl der anderen kennen. Hier wächst

das große Vertrauen, die gegenseitige Achtung voreinander. Das ist beste Erziehung zur nationalsozialistischen Gemeinschaft.

Wir Nationalsozialisten lassen uns wenig Zeit. Die Schäden von Jahrzehnten und Jahrzehnten sollen beseitigt und Fundamente für ein Jahrzehnt gelegt werden. Der Leistungskampf der deutschen Betriebe ist ein Ausdruck dieses nationalsozialistischen Tempus. Wenn im nächsten Jahre, vielleicht Jahrzehnte langwierige Erziehungsarbeit notwendig gewesen wären, wird jetzt in einem einzigen Sturm-lauf erledigt. Wo können Menschen besser Kameraden werden, wo können Menschen besser gegenseitig Vertrauen zueinander gewinnen als in einem gemeinsamen Kampf um ein hohes Ideal?

Elder Weltstreit

In diesem eben Weltstreit des Leistungskampfes, der um die hohe Auszeichnung „NS-Meisterbetrieb“ und die Goldene Fahne der DAF geht, werden alle Schaffenden, gleich an welchem Platz sie im Betriebe stehen, aufgerufen, mitzuarbeiten an der Bildung, Vertiefung und Sicherung der nationalsozialistischen Betriebs- und Leistungsgemeinschaft. 3400 deutsche Betriebsgemeinschaften markierten bei der ersten Durchführung des Leistungskampfes mit 100 000 bei der zweiten. Beim Eröffnungsschritt des Leistungskampfes veränderten die Betriebsführer dieser 100 000 Betriebe ihren Gefolgschaftsmitgliedern die Ziele, die sie in gemeinsamer Arbeit erreichen wollen. In 100 000 Betrieben ist ein Jahr lang mit aller Intensivität und mit nationalsozialistischem Tempo geschuft und gearbeitet worden. Gemeinschaftsbauten, Sportplätze, Kameradschaftshäuser wurden gebaut, Betriebsportgemeinschaften gegründet, Erholungsheime, Kindererziehungsstellen ins Leben gerufen. Jede einzelne dieser Leistungen ist ein Stück besser nationalsozialistischer Erziehungsarbeit. Besser als Worte es können, haben diese Taten die Gemeinschaft im Betrieb mit eigenen Klammern zusammen. Die besten Betriebe dieses eben Weltstreits werden in jedem Jahre durch den Führer persönlich mit der Goldenen Fahne der DAF ausgezeichnet. 100 Betriebe tragen bisher diesen stolzen Titel. Von Jahr zu Jahr wird diese Zahl steigen, bis das hohe Ziel, das Inhalt der geliebten Arbeit der Deutschen Arbeitstront bildet, die geliebte deutsche Wirtschaft ein nationalsozialistischer Meisterbetrieb, erreicht ist.

Wirtschaftsindustrie, ein, und der Markt des Auslands wurde der inländischen Industrie in vollem Umfang geöffnet. Die fast in allen Fällen von den jüdischen Betreibern, zum Teil aber auch von Tscheden verlassenen Betriebe wurden beschlagnahmt in fremdhändlerische Verwertung genommen, um den Wirtschaftsstand eines sehr wesentlichen Teils der Wirtschaft zu vermindern. Die endgültige Vereinigung, sei es durch Stilllegung von Betrieben, sofern für die Volkswirtschaft am Standort anderweitig ausreichende Beschäftigung gesichert werden kann, sei es durch endgültige Überführung auf neue zuverlässige Betriebsführer, ist in vollem Gange.

Boycott

Das wirtschaftliche Problem im Subetengebiet bilden zweifelsfrei diejenigen Industrien, die, fast ausschließlich auf Export eingestellt, im wesentlichen nach Märkten geliefert haben, die durch Boykottmaßnahmen aller Art jetzt verfallen sind, wie die Glas-fabrikindustrie, verarbeitete Glas- und Porzellanindustrie, Herstellung von Stoffhand-schuhen usw. Inwieweit hier der frühere Export mehr aufrechterhalten, noch durch Lieferungen in das Ausland ersetzt werden kann, wird durch industrielle Reueiblung, insbesondere Errichtung von Werken im Rahmen des Vierjahresplanes für anderweitige Beschäftigungsmöglichkeiten der Bevölkerung geleistet werden. Deutsches, das mit den inländischen Braunkohlengruben heute über 90 v. H. der Welt-braunkohlenerzeugung verfügt, wird mit allen Kräften daran gehen, diesen Reichtum zur Gewinnung eigener Treibstoffe im Rahmen des Vierjahresplanes zu nutzen. Die Wirtschaft des jüngsten Reichsgaues wird hierdurch und durch viele andere öffentliche Vorhaben neuen Aufschwung erhalten.

Der außerordentliche Mangel an Arbeitskräften aller Art wird auch im Subetengebiet innerhalb kurzer Zeit die Auf-saugung der bisher zahllosen Arbeitslosen ermöglichen. Die Umstellung der inländischen Wirtschaft und ihre Eingliederung in einen lebendigen aktiven Teil der geliebten deutschen Wirtschaft vollzieht sich außerordentlich schnell, unterläßt durch die willensmäßige Einheit, die in langen Jahren des Volkstumskampfes in der inländischen Bevölkerung geschaffen wurde.

Die Ziele, die angestrebt werden müssen, um die Wirtschaft der angeschlossenen Gebiete organisch in den großdeutschen Raum einzugliedern, liegen klar vor uns. Mit Zähigkeit und Energie werden sie im Jahre 1939 vortwärtsgetrieben und endgültig gelöst werden.

DEUTSCHE VACUUM APPARATE
Dreyer & Holland-Merten GM
SANGERHAUSEN



Wir bauten die größte Zuckerrohr-Mühle der Welt

Aufnahme während der Montage

MASCHINENFABRIK
SANGERHAUSEN
A.-G. in SANGERHAUSEN



Altbekannte Inserenten

Zum 6. Jahrestag der Machtübernahme am 30. Januar 1933

ALTER  INSERENT

DAMEN- und KINDER-
BEKLEIDUNG
WOLL-SEIDEN-
WASCH-
STOFFE
WASCHE
STRÜMPFE
WEISSWAREN

Bruno Freytag

HALLE (SAALE), Leipziger Straße 100
seit 1865 im arischen Familienbesitz

ALTER  INSERENT

Max Albert

Reinensstraße 18/19
Zelle, Planen, Säcke, Bindegarne
Decken aller Art
Jute-, Hanf-, Leinen-, Baumwollgewebe

ALTER  INSERENT

Die Brille von

 **KLEEMANN**
HALLE-
Optik-Moritzzwinger 9

ALTER  INSERENT



**Wir sahen unser Ziel
immer klar vor Augen!**

Als wir seinerzeit das Kleidungschaffen in Halle aufnahmen, da waren wir uns schon von vornherein bewußt, daß wir eine wichtige Aufgabe zu lösen hatten. Es galt die Versorgung des weiten halleischen Stadt- und Landkreises mit Fertigkleidung, die bei höchster Qualität preisniedrig bleiben mußte. Wenn wir heute auf die große Zahl unserer Stammkunden stolz sein können, dann ist dies das schönste Zeichen dafür, daß unser Schaffen und Mühen den Forderungen und Wünschen aller Volksgenossen entgegenkam und wir auf dem richtigen Weg sind. Möge sich auch in Zukunft das Verhältnis zu den Freunden unseres Hauses immer glatt gestalten.

HOLLENKAMP
Das Haus das jeden anzieht

HALLE (SAALE)
Gr. Ulrichstr. 19/21

HENZE - LEIPZIG

ALTER  INSERENT

Arten-Abdick- und Buchungsmaschinen
Torpedo-Organisations-Schreibmaschinen
Hamann-Rechenautomaten
Walther-Rechenmaschinen
Demig-Umdruckmaschinen
MSB-Staffellichtarten

Große & Wittan

Halle-Saale, Leipziger Straße 48-49
Telefon: 33870 u. 33874

ALTER  INSERENT

Friedrich Jesau

vormalis Wilhelm Reupsch G. m. b. H.

Dessauer Straße 50  Thüringer Straße 16

Telefon: 27051

Briketts - Koks - Steinkohle

ALTER  INSERENT

Die große Auswahl
die billigen Preise in

Halles einziger und ältester
Schokoladen-, Zuckerwaren- u. Honigkuchen-Fabrik

Tornow

Leipziger Straße 82
Telefon 21613 / Gegründet 1831

Altbekannte **MNZ** Inserenten

Zum 6. Jahrestag der Machtübernahme am 30. Januar 1933

ALTER MNZ INSERENT

Hotel
Goldene Kugel
am Riebeckplatz

Der gemütliche Aufenthalt
Die beliebten Tanztée's

ALTER MNZ INSERENT



CHAUPTMANN
K. Ulrichstr. 36

ALTER MNZ INSERENT

Uniformen
für alle
Partei-Formationen
fertig und nach Maß

Otto Knoll
Nachf.

— — ein Name,
der für gute Herrenkleidung bürgt!

Anfertigungs- und Verkaufsgenehmigung
der R. Z. M. der N. S. D. A. P. seit 1933

ALTER MNZ INSERENT

Aleiderstoffe — Modewaren
Wäsche — Strümpfe
Handarbeiten
Bettfedern — Inletts

Bettfedern-Reinigung täglich in Betrieb

Freiz Mössenthin
Burgstraße 1

ALTER MNZ INSERENT

Flügel **Klein-**
Pianos Klaviere

von Beuch, Böcher, Mentze, Hoffmann u. a.
Manohans Maeder, Halle (S.), Wälfenhausung 1^o Klaviere
Gegründet 1832 — in den Grandseiden-Stellungen

ALTER MNZ INSERENT

Gediegener Schmuck
Großes Lager in Bestöcken
Edles Gerät

Juwelier Tittel
Goldschmiedemeister
1885
Besteckhaus - Trauringe - Schmeißer, 19

ALTER MNZ INSERENT

RICHTER & BACHMANN
Gemüse, Obst, Süßfrüchte-Import und Großhandel
HALLE-SAALE, Brünnowstraße 3, Fernruf 241 26 und 268 42

Das Zeichen **BREHMER** Hoher Qualität



Liköre — Weine
Weinbrand — Spirituosen
Hallorentropfen

Leipziger Str. 43 Geiststr. 11

ALTER MNZ INSERENT

MÖBEL für jeden Raum
bekannt gut
und preiswert

Schönbrodt
Steinweg 17

ALTER MNZ INSERENT

Max Oppermann
Am Reileck

bekannt für gute Qualitäten in
Wäsche, Wollwaren u. Handarbeiten

ALTER MNZ INSERENT

Eisenwaren, Werkzeuge, Baubeschläge
Sattlerbedarf, Polierartikel, Haus-
und Küchengeräte, Mikrofa-Stahlwaren
Silber- und Hochgeschlitz

C. P. Heynemann
Neunhäuser 1 — Brüderstraße

ALTER MNZ INSERENT

Ihre Eltern, die vor etwa 50 Jahren die Möbel bei
mir kauften, sind zufrieden. Auch Sie werden zu-
frieden sein, darum kaufen Sie Ihre Möbel im

Möbelhaus Schirioth
Halle (Saale), Kleine Ulrichstraße 34

ALTER MNZ INSERENT

Was langjährige Kundschaft sagt!
Hast Du ein Geschenk zu machen?
bei „Juwelier Voss“ findet man die
schönsten Sachen.

R. Voss Gold- u. Juwelenfabrikation
Halle, Rathaus-Leuhengang
Kaufe alt. Gold und Silber, auch in
Zahlung Ge. u. St. 15.

ALTER MNZ INSERENT

Unser Winter-Schluß-Verkauf
beginnt am 30. Januar 1933

Fritz Kaschmieder & Co. Herren- u. Damen-
Mod-Artikel
Dollbergstraße 93 (Nähe Riebeckplatz)

ALTER MNZ INSERENT

Büro-Bedarf
Papier-Weddy

(Aug. Weddy - Jalchke & Klautzich)
Leipziger Straße 22-23 (gegenüb. Ritterhaus)
Fernruf 247 58, 263 90

GENERALVERTRETER
der Mercedes Schreib- und Schreibbuchungsmaschinen

ALTER MNZ INSERENT



Personen-Wagen letztliche Typen
Lastwagen fortschrittlicher
(Benzin und Diesel)

Goliath-Roscher
Merseburger Str. 151 | Fernruf 257 45

ALTER MNZ INSERENT

Schlafzimmer




von 295.- RM. an bei

Möbel-Becker, Leipziger
Straße 20
Annahme von Ehestandsdarlehenscheinen

Altbekannte Inserenten

Zum 6. Jahrestag der Machtübernahme am 30. Januar 1933

ALTER  INSERENT



NORDSEE
Deutsche Hochseefischerhof
Besteht in Halle seit 1906

Leitung seit 1910
ALBERT ASSMUS

Wirbt seit 34 Jahren für Einführung des Seefisches als Nahrungsmittel. Mustergültig und technisch vollkommen eingerichtet. Ist bemüht seit Jahren, den deutschen Salzhering in Halle einzuführen, der jetzt genau so gut wie der Schottenhering ist.

ALTER  INSERENT

Kathe & Co. K. G.

Karosserlewerke
Reparaturen aller Art

Halle (Saale) Fernruf: 278 41

ALTER  INSERENT

Qualität und Preis
das ist bei unseren Möbeln das Entscheidende. Bitte kommen Sie zu uns, wenn Sie Möbel kaufen wollen.

Saake & Göhne
Sternstraße 2

ALTER  INSERENT

Bernstein das deutsche Gold
der Schmuck der deutschen Frau aus der Staatl. Bernstein-Manufaktur Königsberg

EMIL HERZ
Obere Leipziger Straße 7
Nähe Riebedplatz

ALTER  INSERENT

Lederwaren
Jeder Art, insbesondere moderne
Damentaschen
sowie elegante und praktische
Reisekoffer
Unerreicht große Auswahl, beste deutsche Fabrikate, billigste Preise!

Herm. Rösel
Obere Leipziger Straße 40-42
Mitte u. Schauffstraße zeigen die größte Lederwaren-Ausstellung am Platz

ALTER  INSERENT



FAHNEN

für alle Zwecke
hallsche fahnen-fabrik
WALTER HELD Halle (Saale)
Marlinstr. 5

ALTER  INSERENT

Photokino Krütigen
DAS MODERNE FACHGESCHÄFT

1/4
1/6
Anzahlung

Kontrahierung
Schmerstraße
Gr. Ulrichstr.

ALTER  INSERENT

Paul Lange
Spezialhaus für Fest- u. Dekorations-
Artikel aller Art
Thielenstr. 4 (gegenüber Bahnhof), Ruf 25477

ALTER  INSERENT

Berücksichtigen Sie . . .
bei Ihren Einkäufen
das schon in der Kampfzeit
inservierende Schuhgeschäft

Landgraf

Schmeerstraße 55

ALTER  INSERENT

Gut und preiswert kaufen Sie
immer wieder alle Möbel, die
Sie brauchen, bei

Eichmann & Co.

Halle, Gr. Ulrichstraße 51,
Eingang Schulstraße

ALTER  INSERENT

Bleyle-

Kleider, Anzüge, Pullover,
Westen, Hosen usw.
Größte Formen- und
Farbenauswahl bei

H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstr. 84

ALTER  INSERENT

Immer frisch Spirituosen - Konjaken
Kolonialwaren von
Kaffee-Richter Halle-Saale
Steinweg 53

ALTER  INSERENT

W Samen?
dann zum Fachmann
LANGER
Marktplatz (Stadthaus)
Eingang Gr. Mäpferstraße

ALTER  INSERENT

FRANZ DRESIG
Karosserie- u. Wagenbau
B.V.Tankstelle

Delitzscher Straße 23
(Ecke Freimfelderstraße)
Fernruf 29256

ALTER  INSERENT

Werkzeuge
in bekannt guter Qualität
Bau- und Möbelbeschläge
modernster Ausführung.
Niedrigste Preisstellung

Korn & Zöllner
Eisenwaren - Werkzeuge
Große Steinstraße 14, Ecke Mittelstraße

ALTER  INSERENT

Hüte

und Pelze
hauft man bei

JACOB

Halle, Gr. Ulrichstraße 56

da weiß man, was man hat!

ALTER  INSERENT

Das führende Spezialhaus für
Mal- und Zeichenbedarf
elektrische Lichtpaus - Anstalt

H. Bretschneider
Ruf 258 31, 357 89, Steinweg 65-66

ALTER  INSERENT

Fachgeschäft für
Kleidermalereien, Monogramme, Blüsen
Bruno Lundenberg
Leipziger Straße 17

ALTER  INSERENT

Rheinpfälzer Weinhaus

Universitätsring 9 und Steinweg 20a
Fernruf 892 82

Die billige und gute Einkaufs-
quelle für Weine u. Spirituosen

ALTER  INSERENT

Fotos in allen Größen
in bekannter vorzüglicher Ausführung
liefert preiswert

FOTOGRAFEN - MEISTER
Waldemar Schilling
ATELIER, Gr. Ulrichstr. 62 neben Karstadt

ALTER  INSERENT

Empfehle wie in der Kampfzeit:
Kolonialwaren, Weine, Spirituosen
und speziell Kaffee aus eigener Rösterei

Karl Dönau Streiberstr. 33, Ecke Thomasius-
straße - Fernsprecher 241 21

ALTER  INSERENT

Küchen

mob. Form. (schlechte) 85,- 125,- 145,- 165,- usw.
Geldschrank, mob. Form. (schlechte) 220,- 240,- usw.
Kleiderbügel 28,- 45,- 52,- usw.
Wasserbediene 48,- 60,- 75,- 120,- usw.
Spezialkammer, mob. Form. Teil 100,- 125,- 245,- usw.
Spezialkammer-Schrank 88,- 115,- 125,- 165,- usw.
Kombinations-Schränke in allen modernen Formen und
Kleiderbügel 85,- 125,- 165,- usw.
Tische 18,- 22,- 25,- usw.
Waschmaschine 25,- 35,- 45,- usw.
Wasserhähne 8,- 10,- 11,50 usw.
Wasserzettel 18,- 25,- 35,- usw.
Gehäuseschüssel 25,- 45,- 55,- usw.
Besteck 16,- 19,- 22,- 25,- usw.
Besteck mit Holzgriffen, Hartgummi und Schiefer-
bede 48,- 55,- 65,- usw.
Gabel 65,- 75,- 85,- usw.
Ist alle Gläser und Porzellan in großer Auswahl,
Zeitigung gestattet. Lieferung frei Haus.

Blitzmann Halle (Saale)
Mauerstraße 3 u. 4
neben Elisabeth-Krankenhaus

ALTER  INSERENT

Immer wieder



Trothe-Optik

bewährt seit 1817
Halle (Saale)
Große Steinstraße 16

ALTER  INSERENT

Uhren-Schraut

Fachgeschäft für Gold- und Silberwaren
Halle
Jetzt Schmeerstraße 7-8, Fernruf 24374
— Eigene Reparatur-Werkstatt —

ALTER  INSERENT

Georg Dunker

Juweller
Leipziger Straße 16
Juwelen, Gold- und Silberschmuck
Bestecke, Silber und Verzillbert



Altbekannte Inserenten

Zum 6. Jahrestag der Machtübernahme am 30. Januar 1939

ALTER MNZ INSERENT

Führt nur gute deutsche Ware aus arischer Hand. Ist bekannt für billig und trotzdem gut in Stadt und Land. Daher auch Ihre Lösung bei Ihren Einkäufen:

Immer zu Himmer

Halle, Große Ulrichstraße 36

Das Geschäft mit den billigen Preisen für **HERREN-, KNABEN-, SPORT-, BERUFS-KLEIDUNG**

ALTER MNZ INSERENT

aus der Kampfsport
Drechslermeister
E. MENTZEL
Kuhgasse 4 — Fernruf 220 87

ALTER MNZ INSERENT

D. R. G. M. 968 899



Kleine's Fußbandagen
haben sich auch in den schwersten Fällen glänzend bewährt. Kleine's Bandagen sind für Platt-, Senk-, Knick-, Spreitfuß, Frontballen, Vorführung besonders am Mittelfuß, dem 1. Februar ist der Erfinder in meinem Geschäft persönlich anwesend. Lebbinden, Bruchbandagen, Gummistützlinge

E. Kertzscher
Krankenmassenleiter
Adolf-Hitler-Ring 3

ALTER MNZ INSERENT



Denken Sie daran
Uhren, Gold- u. Silberwaren
kauft man preiswert bei
Amand Weiss
Kleinschmied 6

ALTER MNZ INSERENT

Café Bauer

Ab 1. Februar das neue Weltstadt-Orchester
Gerdt Stronk / Rhythmische Tanzmusik
Stech Ia besetzt - Jeder Herr ein wirklicher Solist
Arränge / Gesang / Soli
Auf der Sonnabend **Kaffee-Stunde** um 12 Uhr
und Sonntag täglich
Gesetzt: 1. Klavier, 2. Klavier, 1. Kuba, 1. Wahl 50 Pf., oder Forte 75 Pf., Elsgedde, Gemischtes Eis mit Teeabköch 60 Pf., Eistee oder Schokolade 60 Pf., Eisbecher u. Wahl 72 Pf., Billardsaal, Versammlungsraum

ALTER MNZ INSERENT

Nähmaschinen
versenkbar
Qualitätsware, sehr preiswert
F. Kleinau, Bernburger Str. 10

ALTER MNZ INSERENT



Lebende Flußfische
Spezialhandlung
Friedrich Kraemer
Jah. Axel Lange
Halle-Saale
Fischerplan 8 — Ruf 282 05

ALTER MNZ INSERENT



Vorherde und -Öfen
Waschessherde
Badeöfen und -Wannen
F. LINDENHANN
Königsstraße 8

ALTER MNZ INSERENT

wie in der Kampfsport so auch heute empfehle sämtliche
Lederwaren u. Reiseartikel
sowie Ausfertigung und Aufarbeiten von Polstermöbeln

Sattlermeister
FR. PIETSCH
Merseburger Straße 106

ALTER MNZ INSERENT

Herrenhüte
Uniformmützen
Militäreffekten
Handschuhe
Eisbein Leipziger Str. 14

ALTER MNZ INSERENT

Ein Rothen
Damen-Handtaschen
im Preise weit zurückgesetzt
Günstige Gelegenheit zum
Winter-Schluss-Verkauf
Preise bedeutend herabgesetzt
Große Auswahl!

Koller-Fischer
Große Steinstraße 12
Das Spezialhaus
feiner Lederwaren und Reiseartikel

ALTER MNZ INSERENT

Feine Fleisch- und Wurstwaren
Richt, Zerhackt
Kleine Ulrichstr. 13 u. Adolfsstr. 6

ALTER MNZ INSERENT

Feine Fleisch- und Wurstwaren
Richt, Zerhackt
Kleine Ulrichstr. 13 u. Adolfsstr. 6

ALTER MNZ INSERENT



Gebr. Jungblut
Halle, Ulrichstraße 87,
Bernburger Straße 26
Seit 1899
Der Herr hat postmodernste, bequelliche u. vorzügliche
Wohnungstung

ALTER MNZ INSERENT

Der altbewährte
Uhrmacher
seit 1866

Emil Pröhl, Inh. Walter Quentin
Halle (Saale), Große Steinstraße 88

ALTER MNZ INSERENT



BUCHMANN & CO.
G. m. b. H. stoff
Halle (Saale), Dassostr. 68, Fernsprach-
Sammelnummer 577 81

ALTER MNZ INSERENT

Optiker Schneider, Nachf.

Große Ulrichstraße 43

ALTER MNZ INSERENT

Porzellan-Stief
Gr. Steinstraße 82
Telefon 452 63
Winter-Schluss-Verkauf
vom 30. Januar bis 11. Februar

ALTER MNZ INSERENT

Für
Decken, Planen
Markisen
SEIT 1856
DAS ALTBEKANNTE FACHGESCHAFT
M. WEHR
Halle, Leipziger Straße 81 / Ruf 226 47

ALTER MNZ INSERENT

Seit 1846
das Urteil unserer Kunden:
Der sachmännlich gut vor-
bereitete und sorgfältig
durchgeführte
Möbeltransport
von
Zoern & Steinert
Unterstraße 2 — Ruf 812 71/262 02

ALTER MNZ INSERENT

Herrenhüte Pelze Mützen
J. Kallga
Große Klausstraße 35 - Seit 1880

ALTER MNZ INSERENT

Goldene 7 Sieben



INHABER ERNST WEINHOLD
KOLONIALWAREN
KONSERVEN
SCHOKOLADEN
WEINE
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen
Ammendorf - Diaskau

ALTER MNZ INSERENT



Jetzt wird sie
unenntbehrlich
zur Schonung Ihrer Augen
so eine Brille nach Maß von
Dipl. Optiker Doncker
Hadebornstraße 1 (am Hallmarkt)

ALTER MNZ INSERENT

45-80 PS
Sechszylinder
BMW-Rensch
Adolf-Hitler-Ring 4
BMW-Vertrags-Werkstatt — Ruf 267 85

ALTER MNZ INSERENT

Theatergläser, Fotoapparate, Zuber-
hör, Kinoapparate, Barometer, Ther-
mometer, Brillen, Corngelien, Cefe-
gläser, Lupen, Heißzeuge, Erntehüte
in großer Auswahl bei
Brillen-Schaefer
Große Steinstr. 29a (neben Schauburg)

ALTER MNZ INSERENT

FACHGESCHAFT FÜR
Herrenbekleidung * Herrenausstattung
BEKLEIDUNGSHAUS
Johann Heun
Obere Leipzig, Str. 33, 1 Min. v. Radeberg

ALTER MNZ INSERENT



Das Fachhaus für die
sowie das guten Kundendienstes
das besonderen Zahlungs-
kommens bei der Wahl von
Anlagen, Näh-
maschine, Wasch-
maschine, Staub-
saugen, Fahrrad und Siretomaschine halt
Prophete
Ranische Str. 15





Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verleger: National-Verlag G. m. b. H., Halle (S.),
Postfach 10000. — Druck: National-Druckerei, Halle (S.).
Die "National-Zeitung" ist das amtliche Organ
des Reiches für inneren und
äußeren Verkehr. — Geschäfts-
stelle: Halle (S.), Postfach 10000.

Belegpreis monatlich 2.— RM. Ausgabepreis 20 Pf.
Belegpreis — Belegpreis 2.10 RM. (einmal 40,50 Pf.)
Belegpreis — Belegpreis 2.10 RM. (einmal 40,50 Pf.)
Belegpreis — Belegpreis 2.10 RM. (einmal 40,50 Pf.)

Montag, den 30. Januar 1939

Das 7. Jahr der Revolution

Mission der Partei

Von Dr. Kurt Leys

Am Abschluß dieses Jahres
unserer Geschichte zurückblickend,
sich neben dem tiefsten Dank an
der Dank an meine Partei! Die
sozialistische Bewegung
Wunder vollbracht. Wenn
dieses Werk gelingen ließ, dann
sei kein Werkzeug. Sie hat mir
Fortschritte lang in unerbittlicher



...denen der Einheitsgemeinde
...denen der Einheitsgemeinde
...denen der Einheitsgemeinde

...denen der Einheitsgemeinde
...denen der Einheitsgemeinde
...denen der Einheitsgemeinde

Der Führer der Nation und Begründer des Großdeutschen Reiches

Aufgenommen in der Nacht zum 13. März auf dem Balkon des Reichsauses in Berlin (Goffmann)

